

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garnondrücke oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 26.

Donnerstag den 31. Januar

1889.

Steinbruch = Versteigerung.

Am nächsten Samstag den 2. Februar d. J. Nach-
mittags 5 Uhr lasse ich in dem Rathhause zu Sonnenberg
meinen in dortiger Gemarkung belegenen Steinbruch mit
Ländereien einer freiwilligen Versteigerung aussetzen.
13621 W. Nocker, Rentner.

Fortsetzung

des

Total- Ausverkaufs

sämmtlicher Teppiche, Teppich-
stoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttman & Co.

Carneval-Hüte!

in allen möglichen Fantasien werden schnell und billig
angefertigt

Wiener Modes, Zahnstraße 4, I.

Dieselbst sind auch elegante Masken-Costüme zu verleihen.



Herrentiefel (Sohlen und Fled) Mk. 2.80,
Damentiefel (Sohlen und Fled) Mk. 2.—,
Reparaturen und neue Arbeit billigt.
13315 W. Bücher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

Eine grössere Anzahl

von

Jacquets und Umhängen

à Mk. 5 bis Mk. 10

im

Ausverkauf

bei

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

13493

Domino's

zu verk. u. zu verleihen. Empfehle Gold- u. Silberlitze u. Spitze,
Schellen, Quasten etc. Wilh. Schiemann,
13559 Ecke der Adelhaide- u. Oranienstraße.

Gelegenheitskauf!

Bedeutend unter Preis:

Eine Parthie

Handtücher, Gläsertücher, Servietten
und Tischtücher,

sowie Reste von Madapolam, Piqué und
Leinen bei

Friedrich Bickel,
Wilhelmstraße 34.

13001

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum II. Cours, sowie für Privat-
Unterricht nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32
entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Ort: Saal „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagblatt-Kalender

5 Pfennig das Stück
im Verlag Langgasse 27.

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 13640
Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

 **Wiener Masken-Leih-Anstalt,**
4 Langgasse 4.
empfiehlt als Specialität Damen- und Herren-
Masken-Costümes und Domino's in
künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von
einfachster bis pompösester Zusammenstellung. —
Modelle führe stets am Lager. Specialität
in Carneval- und Theaterschmuck.
13363 Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

Ansverkauf aller Arten Spiegel- u. Bilderrahmen
zu sehr billigen Preisen 13443
14 Friedrichstraße 14.

Rengasse 4. Rud. Willers, Rengasse 4.
Tapezireur und Decorateur,
empfiehlt seine Werkstätte für Polster- und Decorationsfach, im
Tapeziren der Zimmer, Aufarbeiten der Möbel zc. bei gewissen-
haftester, geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Salzbohnen per Pfd. 18 Pfg.,
abgebrühte Bohnen per Pfd. 20 Pfg.,
Sauerkraut per 2 Pfd. 17 Pfg.
empfiehlt 13146 **A. W. Kunz,** Ecke des Michaelsbergs und
der Schwalbacherstraße.

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.70, v. 4 Pfd. an
fco. Haus, unt. 4 Pfd. Transp. 60 Pfg. Best.-Postf.
2 Mal tägl. an **Fischmeister Rossel, Fischzucht.** 11080

Frische Egmonder
Schellfische
heute erwartend.
13563 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

Frische Schellfische
hente eintreffend bei
F. Strasburger,
8296 **Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.**

Kartoffeln, gelbe und blaue Pfläzer, in prima
frosterreter Waare bei
13580 **Chr. Diels, Wehrgasse 37.**

Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg. Schwalbacherstraße 71.
Äpfel per Kumpf 35 Pfg., Birn- und Zwetschenlatwerg,
ausgezeichnet, per Pfd. 50 Pfg. zu haben Adlerstraße 58, Hth. 10292
Verschiedene Sorten Äpfel per Kumpf 50 Pfg., **Bors-**
dorfer 1 Mark sind zu haben Albrechtstraße 5, Hth., Part. 10477

JOHANN HOFF'S Malzertrakt-Gesundheitsbier
f. Brust- u. Magenleiden u. bei Verdauungsstörungen.

Zur Kräftigung des Körpers nach überstandenen
Nervenfieber haben die Johann Hoff'schen Malz-
fabrikate überraschend günstige Wirkungen
hervorgebracht.

Ich habe von der Anwendung Ihres Malzertraktes bei
einem Reconvalescenten vom Nervenfieber, bei mehreren an
chronischem Durchfall und hochgradiger Abzehrung leidenden
Kindern, sowie bei einer von höchster Reizbarkeit der Ver-
dauungsorgane, stetem Würgen, belästigender Säurebildung
und Flatulenz geplagten, sehr nervösen Dame so überraschend
günstige Erfolge wahrgenommen, daß ich meine volle Ueber-
zeugung dahin aussprechen mich verpflichtet halte: „Das
von Ihnen dargestellte Präparat ist nicht nur ein köstliches,
angenehmes und allgemein zweckmäßiges diätetisches Mittel,
sondern unter Umständen, wo es auf kräftige und doch milde
Ernährung, wo es auf nachhaltige Beseitigung chronischer
Reizung der Schleimhaut der Luftröhre, bei Verdauungs-,
Harnbereitungs- und Absonderungsorganen ankommt, auch
wirkliches Heilmittel, vollkommen geeignet und werth, vielen
medicamentösen Stoffen an die Seite gesetzt, ja vorgezogen
zu werden. In mir geeignet erscheinenden Krankheitsfällen
werde ich auch fernerhin Ihre Malzpräparate stets in An-
wendung ziehen, damit dieselben, wie sie verdienen, immer
häufigere Benutzung und Verbreitung finden.“

Dr. Billmer, königl. Ober-Stabs-Arzt in Gleiwitz.
An Herrn **Johann Hoff,** Erfinder der Johann Hoff'schen
Malzpräparate und Hoflieferant der meisten Souveräne
Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg,
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller,** Adelsheidstraße 28,
H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 152

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malzertrakt
für Lungenleiden.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
2 Webergasse 2. 284

Empfehle für die feine Küche:

Poularden,

Gähner oder Rücken 10 Pfd. Postcolli franco Mk. 5.50,
Buter oder Enten 10 Pfd. Mk. 6.— (Größere Exemplare
Buter etwas theurer.) Alles franco gegen Nachnahme, frisch
geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werichs (Ungarn).
12291 (Gerichtlich eingetragene Firma.)

Guten Mittagstisch
für Damen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 12255

Guter Mittagstisch
zu haben bei einer norddeutschen Dame. Näh. Exped. 13225

Pariser Reinetten per Pfd. 10 Pfg. Hochstraße 29, P. 13567

95% Spiritus 95%

ohne üblen Geruch, zum Brennen, empfiehlt

C. Brodt,

12761

17a Albrechtstrasse 17a.



Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

9266

Ellenbogengasse 15.

Heerlein & Momberger,

13413

Häckerstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,

empfehlen alle Arten Baumaterialien, ganz besonders alle Canalisations-Artikel zu billigsten Preisen franco Baustelle.

J. L. Krug,

Adolphstraße 6,

empfehlen **1a Braun- und Steinkohlen-Briquettes** und macht besonders auf die seit kurzer Zeit zu allgemeiner Beliebtheit gelangten **Röhren-Briquettes** aufmerksam. 12332

Ruhrkohlen.

ausreichende Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Rußkohlen** 20 Mark empfiehlt 8903**A. Eschbücher, Viebrich.****Ein gebrauchtes Eisenthor zu verkaufen Marktstraße 11.** 13613Mörkstraße 28 sind zwei gemauerte **Herde**, eine **Hobelbank** und verschiedenes **Werkzeug** zu verkaufen. 13522**Ein neuer Schnepfkarren** steht zu verkaufen Wellstraße 21. 12806**Zwei starke Federrollen** und ein neuer **Mehgerwagen** zu verkaufen Helenenstraße 12. 12799**Eiserne Mistbeckenfenster** zu haben Adlerstraße 57. 13376

Harzer Kanarien

in größter Auswahl, auch gute **Zuchtweibchen** empfiehlt**Victor V. Henning,** Rheinstraße 42, 1 St.**Schönes Kanape** (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, II. 13387

Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die in England und der franz. Schweiz war, erteilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weiststraße 9, I. 8678
Geprüfte **Lehrerin** (musik.), beste Empfehlungen, sucht Stellung in einer franz. oder engl. Familie. Angebote unter „**Lehrerin**“ nimmt die Expedition entgegen.Eine junge, staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht bei bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 12946Eine Norddeutsche erteilt deutschen, französischen und englischen **Unterricht**. Offerten unter **M. B.**, Neugasse 1, 2. Etage, erb.**Englischer Unterricht** wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lügenkirchen). 12357

Frau Lizzie Sondermann

erteilt Unterricht im **Gesang** für Anfänger und Fortgeschrittene. Näheres von 2—4 Uhr Mörkstraße 3, Parterre. 12557Drei verschiedene, sehr schöne **Masken-Anzüge** zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 9. 13403Ein eleganter, origineller **Masken-Anzug** ist zu verkaufen Mörkstraße 20, 1 Etage. 13500

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes Mädchen empfiehlt sich im Waschen und Putzen oder nimmt Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 23, 2 St.

Eine ledige Person sucht **Beschäftig.** im Waschen und Putzen. Näh. Mörkstraße 34, Hinterh., Part.

Eine brave Frau übernimmt das Putzen eines Ladens oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hochstraße 20.

Zahntechniker-Lehrlingsstelle gesucht. Offerten unter **E. B. 500** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13383

Personen, die gesucht werden:

Zwei tüchtige **Verkäuferinnen** für eine Schweinefleischerei gesucht. Näh. Exped. 13616**Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen für meine Metzgerei gesucht. **Jean Weidmann,** Michelsberg 18. 13608

Modes.

13509

Eine tüchtige, zweite **Arbeiterin**, welche garniren kann, auf gleich nach auswärts gesucht. Näh. Neugasse 12, 1. Stod. In meinem Geschäft ist für ein **junges Mädchen** mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.**Benedict Straus, Damen-Confection,**

Webergasse 21.

13374

Ein **Lehrmädchen** für Kleidermachen, sowie ein **Laufmädchen** werden gesucht kleine Burgstraße 5.Ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12349Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen gr. Burgstraße 14, II. 13546Für einen feinen Privathaushalt wird zum 1. März oder 1. April d. J. eine **tüchtige Haushälterin** gesucht, die perfect in der feinen Küche ist und mit der Wäsche Bescheid weiß. Offerten unter Chiffre **A. S. 96** an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, gesucht Mauerstraße 14. 13097

Ein ordentl. **Dienstmädchen** gesucht Fraulbrunnstraße 6. 13588

Ein tüchtiges Mädchen wird gef. Geisbergstraße 24, P. 13486

Eine fremde Familie sucht sofort zu Haushalt und Kind ein Mädchen von angenehmem Aussehen und Wesen, welches bei gutem Lohn vor Allem gute Behandlung wünscht. Näh. in Wiesbaden, Nicolassstraße 24, 1. Stod, von 1 Uhr an.

Dienstmädchen sofort gesucht Philippsbergstraße 23. 13628Zum 12. Februar wird ein **Dienstmädchen** gesucht. Näheres zwischen 9 u. 11 Uhr kl. Burgstraße 9 im Uhrengeschäft. 13593

Mädchen gesucht Dohrheimerstraße 17. 13525

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen für feinere Küche und Hausarbeit Rheinstraße 64, Parterre. 13515Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches Liebe zu **Kindern** hat, nähen und bügeln kann, auf 1. oder 15. Februar gesucht Mainzerstraße 38.**Herrschaftepersonal** mit guten Empfehlungen findet Stellung durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13636Ein tüchtiger **Herrschaftepersonal**, welcher beste Zeugnisse aufweisen kann, gegen hohen Lohn auf 1. März gesucht. Nur selbstgeschriebene Anerbietungen unter **J. 20.275** besorgt **D. Frenz** in Mainz. 96

Lehrling

mit guten Schulkennnissen sucht

Hch. Lugenbühl. 13240Ein **Lehrjunge** wird gesucht.**Edel'sche** Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Die besten Gesichtspuder
sind

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfümerien, in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

(Man.-No. 4409) 15

Leichner's Fettpuder!

Apotheker Heissbauer's

Schmerzstillendes Zahnkitt

zum

Selbstplombiren hohler Zähne

beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Ausbreiten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per $\frac{1}{4}$ Schachtel 1 Mk., per $\frac{1}{2}$ Schachtel 60 Pfg. Zu beziehen in Wiesbaden durch die „Victoria-Apotheke“.

(M. A. 114) 62

Feinste Toilette-Seifen und Parfümerien,
Zahnbürsten und Nagelbürsten,
Zahn-Pasta von A. H. A. Bergmann, Waldheim,

in bester Qualität empfiehlt

Hch. Tremus,

8658

Droguerie, Goldgasse 2a.

K. K. Princess-Gisela-Odeur,

das feinste u. nachhaltigste seiner Art, per Flacon 1 M. von Karl Reiter in München, empfiehlt Louis Schild.

102

Gegen das Aufspringen & Rothwerden der Hände
empfehle als anerkannt beste Mittel:

Garant. reines Lanolin nach Prof. Dr. Liebreich
in Dosen à 20 Pfg. und 1 Mk.,

sowie sämmtliche centrifugirte Toilette-Seifen
von G. Heine, Cöpenitz/Berlin

zum billigen Preise von 45 Pfg. à 3 Stück und höher.

12970 Karl Scheffel, Seifenfabrik, Saalgasse 8.

O.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Gerdenschloß

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostenlos. Probezeit. Keine Thüreschädigung.
3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Verkauf

in

Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Rohrstühle werden gut geflochten bei L. Rohde,
Dohrheimerstraße 24.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahneinstülpung,
werden am sichersten verhilft
und behoben durch das

ä h t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark,

welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit Dr. Popp's
Zahnpulver oder Zahnpasta stets gesunde und
schöne Zähne erhält. Dr. Popp's Zahnplombe,
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien.

274

Rosetter's

Saar-Regenerator

von Ch. Zimmermann,
Konstanz.



20 jähriger Erfolg und sicher wirkendes Haarwasser,
welches ohne zu schaden dem ergrauten Haare die un-
sprüngliche Farbe wiedergibt, sowie Schuppen und
Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die
Flasche zu 2 und 3 Mark. Melanogene (fog. Ruff-
Extrakt), blei-freies Haarfärbemittel (Specialität), in
Flaschen zu 3—4 Mark allein acht in Wiesbaden
bei Friseur M. Gürth, Goldgasse 9, u. C. Brühl j., Wilhelmstr. 36.

Feinste Stangen-Pomaden

(Cosmetiques in farb. Glanz-Stanol)

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunder-
lich, prämiert 1882, Nürnberg, in blond, braun und schwarz
zum Glätten, Fixiren und Dunkeln blonder, grauer, rother und
schwarzer Kopf- und Barthaare.

Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich und nie dem Hanzig-
werden unterworfen, à 40 und 60 Pfg. bei Herrn Droguist
A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400

Bitte, genau auf Firma zu achten.

52/54 Ctm. **Satin Merveillenx noir**, reine Seide Mk. 2.25.
 51/53 Ctm. " " " **I^a Qual.** für Costümes 3.50.

Für reine Seide und gutes Tragen wird garantirt.

11611

Langgasse 31.**M. Marchand.**

Bitte, genau auf Firma zu achten.

Englische Tüll-Gardinen

per Fenster von Mark 2.50 bis Mark 40.—,

per Meter von 25 Pfg. bis Mark 2.40,

in neuesten Mustern und grösster Auswahl,

Congress-Nessel, Coeper und Marly für Gardinen

empfehlte in besten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen

13239

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.**Kutscher-Ball.**

Sonntag den 3. Februar d. J. Abends 8 Uhr
 findet in der „Kaiser-Halle“ unser diesjähriger Ball statt.
 Eintrittspreis für Herren à 1 Mk. 50 Pfg.
 (Damen frei.) — Karten sind zu haben bei den Gastwirthen
 Guckes („Seindenraupe“), Müller („Römer-Castell“),
 Petschel („Römerburg“), Benz („Erbspring“), Gerten-
 heyer („Stadt Wiesbaden“), Carbach (Taunus-Bahnhof)
 und Candidus, Cigarrenhandlung.

Cassienpreis: 2 Mark.

Hierzu laden wir unsere Freunde und Gönner höflichst ein.
 306 Das Comité.

Institut für Zahuleidende!**C. Bischof, Schwalbacherstrasse 19.**

Einf. künstl. Zähne, Plombiren etc. zu mässigen Preisen.

Schmerzlose Zahnoperationen. 13428

Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Göthestrasse 30.

Pianoforte-Handlung

Gasse der Moritzstrasse.

von **Gustav Schulze.****Patent-Flügel und Piano's**von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen. 4862

**Palmblatt-Fächer**

in verschiedenen Größen.

Bunte Rohr-Fächer zu 25 und 30 Pf. das Stüd.**Makart-Bouquets** in verschiedenen Größen von 50 Pf. an bis 10 Mk. vorrätig.

NB. Alte Makart-Bouquets werden sauber gereinigt und umgebunden.

M. Heisswolf, Blumenhalle, 37 Friedrichstrasse 37.

13254

Die Wasch-, Fein- und Glanzbüglerci Friedrich-
 strasse 36,
 Strh., 1 St. I., empfiehlt sich bei billigster Bedienung. 13204

400 Meter

Beste Bugtin, Cheviot, Kammgarn, Tricot, für
 Hosen und Anzüge passend, versch. Damenkleider-
 stoffe, Bettkulten, weiße und farbige Herrenhemden,
 Damenhemden, Damenjacken, Unterjacken für Herren
 und Damen, Oxford, Handtücher, Bettuch- und
 blaues Schürzenleinen, Cravatten, Putzfedern,
 Spitzenstreifen, Kransen, Trauerhüte, weiße und
 schwarze Damenstrümpfe, Borden, Knöpfe, mehrere
 Mille sehr guter Cigarren, französischer Roth-
 wein, Aromatique, Bittern, Cognac, außerdem
 mehrere vollständige Betten, Kommoden, Kleider-
 und Küchenschrank, Theke (auch Büffet) mit weißer
 Marmorplatte, Kanape's, 2 Chaises-longues, zwei
 Sessel, Spiegel, Del- und andere Bilder, Tische,
 Stühle, 2 Nähmaschinen, worunter eine fast neue
 für Schneider, Teppiche, Portièren, Bettzeug, eiserne
 Betten für Erwachsene und Kinder, Pendules, ein
 Puppenjalon, verschiedene Damenkleider für
 Masken-Anzüge passend, 12 Schraubknechte, ver-
 schiedene Kehlholer und Hohlisen für Schreiner
 sind mit aus hiesigen Geschäften und Familien zur Veräußerung
 übergeben, die ich

heute

Donnerstag den 31. Januar ex., Vormittags
 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem
 Auktions-Saale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8,

neben der Gewerbe-Halle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Die vorhandenen Mobilien kommen um 11 Uhr Vormittags,
 Weine, Liqueure und Cigarren Nachmittags um 3 Uhr zum
 Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

236

Wollwaaren.

Sämmtliche noch vorrätigen Wollwaaren verkaufe wegen Umzug
 zu jedem annehmbaren Preise. **Wilh. Schiemann,**

13560

Gasse der Adelheid- u. Draniensstrasse.

Wachspenlen, weiss und farbig,
 Besatzperlen und Rüschenperlen

empfehlte

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17. 12038

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen u. dgl. werden im Ankauf stets bezahlt von
18350
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Zu äußerst billigen Preisen verkaufe ich Kleider-
schränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel,
Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen, Specialität in
completten Betten, einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke
von 6 Mk., Deckbetten von 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an.

Phil. Lauth, Tapezirer, Marktstraße 12, 1 Stiege,
am Rathhaus. — (Eigene Werkstätte). 12962

Ein Firmenschild, ein ca. 3 Meter langer Arbeitstisch,
ein großer Ladentisch, zwei Erker-Schränke, eine tapezirte
Wand u. zwei Marquisen billig zu verk. Taunusstraße 9. 13396

Immobilien, Capitalien etc.

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Haus gesucht.

In der Adelhaidstraße, Rheinstraße oder deren Nähe wird ein gut
gebautes Haus mit etwas Hof, welches eine Etage frei
rentirt, im Preise von 50—70 Tausend Mark zu kaufen gesucht.
Anzahlung 8—10 Tausend Mark. Offerten sub **S. S. 700**
an die Exped. dieses Blattes erbeten. 13337

Zu verkaufen. Zwei solid gebaute, 4 1/2 stöckige,
rentable, neue Landhäuser aus
erster Hand preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13407
Haus mit Scheune und Stallung zu verkaufen. Näh. bei
E. Weitz, Michelsberg 28. 13294

Haus in Mitte der Stadt mit großem Hofraum und Garten zu
verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 13475

Landhaus mit großem Garten (Bauterrain) zu verkaufen. Näh.
bei **E. Weitz, Michelsberg 28.** 13295

Haus mit großem Weinkeller zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13476

Haus mit Wirthschaft zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13297

Villa, an der Parkstraße gelegen, Verhältnisse halber
sofort zu verkaufen. Näheres bei
G. Blumer, Taunusstraße 55. 13606

Haus, als Hotel geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13298

Neues Haus mit 3 Läden, Hofraum, Magazin,
Werkstätte in vorzüglicher Geschäftslage im Centrum der
Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
bei **Chr. L. Häuser, Wellrichstraße 6.** 13180

Haus mit 3 Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig
zu verkaufen. **M. Linz, Mauergasse 12.**

Haus, für Weinhandlung geeignet, zu verkaufen.
E. Weitz, Michelsberg 28. 13299

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt
zu mäßigem Preis unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
August Koch, Agentur für Liegenschaften,
12230 Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2.

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654

Haus mit Thorfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen.
Haus mit Thorfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner,
Glaser, Räder, sowie für jedes Geschäft, preiswerth zu ver-
kaufen. **M. Linz, Mauergasse 12.**

Ein **Gehaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile,
mit großem Hofraum und Deconomie-Gebäuden, zu jedem
Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer
Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417
Mitte der Stadt ist ein fl. **Haus,** worin 2 Geschäfte mit günstigem
Erfolg betrieben werden, zu verkaufen bei

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7. 13218

Neugebautes Haus mit Wirthschaft und Läden
in vorzüglicher Lage (2500 Mk. Ueberschuß rentirend),
auch als Capitalanlage sehr günstig, ist zu verkaufen.
Anzahlung mindestens 12,000—15,000 Mk. Näh. bei
Chr. L. Häuser, Wellrichstraße 6. 13179

Ein rent., 3 stöckiges **Haus** in feiner ruhiger Lage preiswürdig
zu verkaufen. Näh. große Burgstraße 14 im Laden. 12009

Für Geschäftsleute.

Doppelhaus mit Thorfahrt, Remise und Stallung, großem
Garten für Lagerraum, an der Mainzerstraße, sowie ein
Baumstück, circa 2 1/4 Morgen groß, an der Bierfabrik-
straße (Baustellen) wegzugshalber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Mainzerstraße 54.

Acker am Rondell, circa 65 Ruthen, als Lagerplatz sehr
billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

7 Morgen Acker nebst Scheuer, Stallung und Wohnung zu
vermieten. Näh. Exped. 13162

Zu verpachten

ein Obst-, Gemüse- und Weingarten. Näh.
Geisbergstraße 44.

Für Kapitalisten.

Ein tüchtiger, energ. Kaufm. mit gründl. Fachkenntnissen sucht zur
Gründung eines hochrent. Intern. der Lebensm.-Branche
einen stillen Theilhaber mit Kapital. Berl. vollst. aus-
geschlossen. Offerten unter **J. 3109** an die Exp. d. Bl.
erbeten. 13575

Capitalist gesucht,

der geneigt ist, einem verh., j. Manne mit Verm. u. Ia. Ref.
zur Ausdehnung seines jungen, rentablen Geschäftes ca.
Mk. 15,000.— gegen Sicherstellung bei fixen Zinsen u. später
event. Gewinnbethe. zu leihen. Off. sub **X. X. 10** an die
Exped. d. Bl. 13384

Messerei p. 1. April zu verm. Näh. Rödderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

Ein gangbares **Geschäft** (Landesproducte), gute Lage und
billige Miete, sofort auch später zu verkaufen. N. E. 13565

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** sofort oder später abzu-
geben. Gef. Offerten unter **H. 54 H.** an die Exped. erb. 13639

4000 Mk., 1. Hypoth., auf Haus und Land à 5 % gesucht.
Offerten erbeten unter **P. Cr. 40** an die Exped. 13459

5000 Mk. auf 1. Hypoth. gesucht d. **M. Linz, Mauergasse 12.**

16,500 Mk., 1. Hypoth., auf Haus und viel Grundst. gesucht.
Offerten unter **D. K. 16** an die Exped. erbeten. 13460

30—40,000 Mk., 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothete,
9000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—25,000 Mk.

auf Nachhypoth. auszuliehen d. **M. Linz, Mauergasse 12**

17—20,000 Mark gegen 1. Hypothete per 1. April cr. aus-
zuliehen. Näheres bei **Christian Beckel, Louisen-
straße 24.** 13548

Hyp.-Capital auf 4 pSt. auszul. d. **M. Linz, Mauergasse 12.**

15,000 Mk. ganz oder getheilt auf 1. Hypothete auszuliehen.
Offerten unter **K. P. 88** an die Exped. d. Bl.

45,000 Mk. sind auf gute erste Hypothete per 15. Februar
zu 4 % auszuliehen. Offerten unter **K. J.** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 12961

Unentgeltlich

pers. Anweisung z.
Rettung v. Trunk-
sucht, mit auch ohne
Vorwissen. **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Strasse 78.**
— Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eiblich
erhärtete Zeugnisse. 263

Wir suchen!!!

unter sehr gnztigen Bedingungen tüchtige **Haupt-Agenten**,
sowie Spezial-Agenten an jedem, auch dem kleinsten Orie.
Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-
Bank in Dresden. 13495

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem
Hause von **F. W. Nolte, Maler, Karlstrasse 44**, eine
Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan **feuerfest**. 12911

Eine **tüchtige Schneiderin** sucht noch einige **Kunden**.
Nh. **Nerosttrasse 36**, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näheres **Oranienstrasse 19**, Hinterhaus, Parterre.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf ca. 14 Tage wird eine kleinere Wohnung, 2—3 Zimmer
mit Pension, von einer Familie (3 Personen) zu mietten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **B. A. 26** an die Expedition
d. Bl. erbeten. 13631

Ein Herr sucht ein bequemes, gut möbliertes
Zimmer in der Nähe des Cuthauses auf
längere Zeit zu mietten. Offerten mit Preis-
angabe unter **R. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Bleichstrasse 10, Parterre, ein großes, möbliertes Zimmer mit
Pension, auf Verlangen mit 2 Betten, zu vermieten. 13614
Große Burgstrasse 14, 3 St., 3 Zimmer mit sep. Eingang,
event. auch möbl., per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 12008

Geisbergstrasse 26 sind 2 schön möblierte Zim-
mer zu vermieten. 12295

Langgasse 1, Marktstrasse-Ecke, ist die
1. Etage zu vermieten. Näh.
Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Mainzerstrasse 12 Bel-Etage, sechs Zim-
mer, Küche, Zubehör
und Mitgebrauch des Bordergartens, auf 1. April
zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr an. 13490

Müllerstrasse 7, Part., 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April
zu vermieten. Näheres voriselfst. 12007

Schillerplatz 1, 2. Etage, Ecke der Friedrichstrasse, ein schön
möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 13502

Steingasse 35 ist ein Dachstbchen zu vermieten. 11842

Tannusstrasse 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der
zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
1. April d. J. zu vermieten. 12521

Tannusstrasse 1 („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zim-
mern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Walramstrasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite
Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Weilstrasse 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres Parterre bis 2 Uhr Nachmittags. 13066

Wohnung mit schöner, trockener **Werkstätte**, ganz besonders
für **Schreiner** oder **Wäscherei** geeignet, Ende Juni zu
vermieten. Näh. Exped. 12774

Ein freundl. Zimmer ist sof. zu verm. **Wellrigstrasse 32**, P. 13620

Eine große Mansarde zu vermieten **Tannusstrasse 38**. 11374

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. **Schwalbacherstr. 43**, I. 9442

— Eine alleinstehende Dame beabsichtigt, einen
Theil ihrer in besserer Lage gelegenen, am 1. April
zu beziehenden Wohnung in 1. Etage, 2 bis 3
Zimmer, an eine Mitbewohnerin gegen mässigen
Preis abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 13485

Möbliert 2 Zimmer 24 Mk., auch einzeln, **Langgasse 6**, II. 13124

2 möbl. Zimmer n. d. **Bahnhöfen** z. v. m. **R. E.** 13149

Zu vermieten

Anfangs Februar 2 fein möblierte Zimmer mit
Pension. Näh. Exped. 13226

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. **Ellenbogengasse 2**, II rechts.

2 Zimmer, möbl. od. unmbl., billig zu verm. **Wellrigstr. 26**, II. 12018

Zwei schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, vom
1. März anderweit zu vermieten **Kirchgasse 23**, 2 St.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu ver-
mieten **Louisenstrasse 43**, 1 St. 12647

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstrasse 20**, Stb., b. Klein. 10142

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrigstrasse 6**, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstrasse 10**, 2 St. I. 12857

— Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten
Zahustrasse 12. 13488

Möbl. Zimmer monatl. 15 M. m. Kaffee z. v. **Mauerg. 8**, III r. 13541

— Zu vermieten ein möbliertes, schönes Zimmer mit
Kost **Hfnergasse 5**, 2 St. 13637

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. **Marktstrasse 8**, II.

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Marktstrasse 12**, Stb., 2 St. r. 13622

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. **Oranienstr. 15**, Stb. 1 Tr. 13205

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. **Wellrigstrasse 12**, 1. St. 12834

Gut möbl. Zimmer, separater Eingang event. mit 2 Betten, zu
vermieten **Bleichstrasse 25**, 1 St. 13076

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten

kleine Burgstrasse 8, 3. Stod. 12776

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Weber-**

gasse 50. Näh. im **Butterladen**. 12574

Ein elegant möbl., großes Zimmer an eine Dame oder einen

lteren Herrn zu vermieten **Oranienstrasse 15**, Parterre.

Ein anständiges Mädchen kann ein möbliertes Zimmer erhalten

Abelhaiderstrasse 9, Hinterhaus, 2 Tr. hoch.

Anstnd. Leute erhalten Kost und Logis **Bleichstrasse 2**, Stb., I. links.

G. jg. Mann erh. gute Kost u. Logis **Morikstr. 1**, III b. Baum. 13213

Der seither von den Herren **B. Ganz & Comp.**,

Mainz, innegehabte **Laden Tannus-**

strasse 9 ist auf 1. Juli c. oder früher ander-

weit zu vermieten. **F. Wirth**. 13442

Laden mit Wohnung ist zu vermieten **Kirch-**

gasse 9. 13417

Ein kleiner Laden mit und ohne Wohnung auf gleich billig

zu vermieten **Goldgasse 21**. 13595

Großer Niederlageraum, Werkstatt, Atelier u., gut

heizbar, hell, eventuell mit kleiner Wohnung, billig zu vermieten

Wellstrasse 18. Nh. **Neubauerstrasse 4**.

Zwei **Weinfeller**, auch getheilt, zu verm. **Tannusstrasse 38**. 12771

Weinfeller kleine **Schwalbacherstrasse** billig zu ver-

mieten. Nh. **Kranzplatz 10**.

Wegzugshalber steht in **Diebrich** eine Wohnung von 7 Zimmern,

Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst

Rathhausstrasse 23.

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

— **Gartenstrasse 10**. —

4 **Sonnenzimmer** (Bel-Etage, Südseite) frei geworden. 7499

Restaurant
„Zum Sprudel“,
 27 Taunusstraße 27.
Vorzüglicher Mittagstisch
 zu Mk. 1.— und höher.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
 Gleichzeitig meine neu hergerichtete **Regelbahn**, sowie
3 Billards neuesten Systems zur gest. Benutzung
 in empfehlende Erinnerung bringend, ladet zu
 zahlreichem Besuche ergebenst ein
H. Kraner,
 Restaurateur.
 13228

Weber's

Carlsbader

Kaffee-

Gewürz,

das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist zu haben bei:

W. H. Birk.	Franz Blank.
Ed. Böhm.	W. Braun.
Gg. Bücher.	J. C. Bürgener.
Hch. Eifert.	P. Enders.
Aug. Engel, Hoff.	P. Freihen.
R. Friederich.	C. Govers.
P. Hendrich.	Chr. Keiper.
J. C. Keiper.	Louis Kimmel.
F. Klitz.	C. W. Leber.
A. H. Linnenkohl.	Georg Mades.
E. Moebus.	F. A. Müller.
J. Rapp.	Chr. Ritzel Wwe.
J. M. Roth.	J. Schaab.
Louis Schild.	A. Schirg.
Ph. Schlick.	F. Strasburger.
Aug. Thomae.	H. J. Viehoever.
J. W. Weber.	Adolf Wirth.

Carl Zeiger.

Masken-Garderobe.

Für die bevorstehenden Carhaus-Bälle
 empfehle: **Atlas- und Seide-Domino's**,
 elegante **Damen- und Herren-Costumes**.
 Auf Wunsch zur Auswahl zugesandt. 12929
 Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

Damen-Maskenanzug zu verkaufen, event.
 zu verleihen. Näh.
 Schwalbacherstraße 17, 1 Etage rechts. 12737

Heinrich Jahn,

39 Taunusstraße 39,

Agentur der „Union“,

Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
 empfiehlt sich zum Abschlusse von Feuer-Versicherungen unter
 den coulantesten Bedingungen. 13310

M. Bentz 4 Dotzheimerstrasse 4.
 Lager in Tuchen, Buckin- und Paletot-Stoffen.
 Muster zu Diensten. 4 Dotzheimerstrasse 4.

Gartenlaube

verkaufen wir die früheren Jahrgänge, um unser Lager zu räumen,
 gebunden und gut erhalten, den Jahrgang zu

Mk. 2.—

Das größte und einzige Antiquariat am Platze,
 welches Lager hält 13410

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Leipzig, vis-à-vis Krystall-Palast.
Schürzen-Fabrik Wiesbaden, Michelsberg 20.
Geschw. Müller

Grösste Auswahl
 in eleganten Damen-Schürzen,
 Haushaltungs-Schürzen,
 Kinder-Schürzen
 in allen Façons und Grössen
 zu Fabrikpreisen.
Schürzen-Fabrik Geschw. Müller, Michelsberg 20

Domino's
 für Herren und Damen zu verleihen
 und zu verkaufen.
Wilh. Weber,
 Buch- und Mode-Geschäft, große Burgstraße 3.
 Dasselbst sind 2—3 neue, elegante Masken-Anzüge
 zu verleihen. 13595

Großes Masken-Magazin
 7 Wiehnergasse 7.
 Großartige Neuheiten!
 Domino's und Anzüge zu
 verleihen und zu verkaufen. 11661

Modes. Kirchofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
 n. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234
Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
 sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 26.

Donnerstag den 31. Januar

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mt.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigenblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Holzversteigerung.

Freitag den 8. Februar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in den Staatswalddistrikten „Mühlrod“
No. 44, „Röddchen“ No. 45 und „Seibefringen“
No. 51b versteigert:

Eichen: 1 Amt. Knüppel;

Buchen: 11 Werthholzstämme von 10,16 Amt., 17 Amt.
Nussheit, 286 Amt. Brennscheit, 92 Amt. Knüppel,
5325 Stück Wellen 3r Klasse, 8 Amt. Stockholz.

Das Holz ist guter Qualität, lagert bequem zur Abfahrt, circa
15 Minuten hinter dem Jagdschloß Platte. Zusammenkunft der
Steigerer im Distrikt No. 51 bei Holzstoß No. 1. Auf Ver-
langen Creditbewilligung bis zum 1. September 1889.

Forsthaus Fasanerie, den 26. Januar 1889.

Der königliche Oberförster.
Hindt.

179

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für die Verbindungsstraße
zwischen dem Kranzplatze und der Taunusstraße ist
durch Gemeinderathsbeschluss vom 24. Januar c. definitiv festgesetzt
worden und wird vom 29. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen
Rathsaule, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Für Vogel-Liebhaber.

Sarzer Kanarienvögel, die feinsten Moller und Licht-
schläger, sind eingetroffen im Gasthaus zum „Weißen Lamm“.

Vogelhändler J. Halbroth
aus Andreasberg.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme
bei E. Hesch Wwe., Hebamme,
Mainz, Pfaffengasse 1, Parterre.

Holzversteigerung.

Montag den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in den Oberjosbacher Gemeindewalddistrikten
„Sautsteig“ und „Ridel“

61 Stück fichte Stangen	2r Klasse,
930	3r
1680	4r
7660	5r
26210	6r
12 Amt. Kieferne Nussholz-Knüppel und	
11	Knüppel

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt „Sautsteig“ gemacht.
Oberjosbach, den 27. Januar 1889. Der Bürgermeister.
402 Prof. Asch.

Champagner,

ca. 200 Flaschen versch. Marken deutscher Firmen, sowie Rum
und Arrac kommen bei der

heutigen
Versteigerung im Auktionsaale
8 kleine Schwalbacherstraße 8

zum Ausgebot.

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

1888er Havana-Import

in großer Auswahl empfiehlt
13646

J. Stassen,
große Burgstraße 16.

Ein **Pianino** von Bechstein ist zu verkaufen.
Näh. Exped. 13655

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 1. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

X. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein Clotilde Kleeberg

aus Paris (Piano)

und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. numerirter Platz: 4 Mk.; II. numerirter Platz: 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mk. Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.

Nichtnumerirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für nichtnumerirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses ab Mittwoch den 30. Januar Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.**III. grosser Masken-Ball**

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 2. Februar 1889.**Zwei Orchester.**

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 9 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur als Maske oder im Ballanzuge (Herrn: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 11 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 4. Februar Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.Herr Schriftsteller **Carl Stelter** aus Wiesbaden.

Thema: „Licht- und Schattenbilder aus der Dichterwelt“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

**Fluss- u. Seefischhandlung**von **J. J. Höss,**

auf dem Markt.

Heute Donnerstag und morgen Freitag treffen ein frisch vom Fang: **Edmonder Schellfische** 30 Pf., **Cablau** je nach Qualität von 40 Pf. an, **Schollen** und **Merlans** 40 Pf., **Zander** und **Sechte** 80 Pf., **Rheinsalm** 3 Mk., **kleine Rheinsalme** 2 Mk., **Seezungen** per Pfd. 1 Mk., **Steinbutt** billigst. 306Ein elegantes **Herren-Masken-Costüm** (Spanier) billig zu verkaufen oder zu verleihen Geisbergstraße 26.Zwei noch gute **Militärmäntel** mit **wollenem Futter** zu verkaufen. Näh. Exped. 13553Ein **Küchenschrank** zu verk. Heinenstr. 18 bei H. Hofmann.

10 vollst. moderne **Salon-Garnituren** in glattem und gepreßtem Blüschbezug,
 50 feine, vollst. franz. Betten mit hohen Säulen,
 40 lackirte vollst. Betten mit Bettzeug,
 30 nussb., 4 schwebende **Kommoden** und **Consolen**,
 45 nussb. **Waschkommoden** mit u. ohne Marmorplatten,
 25 einzelne **Sopha's** und **Chaises-longues**,
 60 ein- und zweith. **Kleider-, Bücher- und Küchen-schränke**,

40 **ovale, viereckige und Ausziehtische**,
 150 elegante **Spiegel** in verschiedenen Größen,
 einige **Hundert Stühle**,
 6 vollst. **Schlzimmer**, 4 elegante **Schlafzimmer-Einrichtungen**,
 5 vollst. elegante **Salon-Einrichtungen** und viele andere Artikel

verkauft, um damit zu räumen, bei gebiegender Arbeit zu herabgesetzten Preisen.

13685 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Anfertigung von **Costümes** aller Art nach **Wiener, Pariser und engl. Schnitt**. Probetaillen zur gefälligen Ansicht **Jahnstraße 21, Parterre rechts.** 12809

Zur Anfertigung aller **Schuhmacher-Arbeiten** empfiehlt sich **Hch. Heilmann, Schuhmacher, Rheinstrasse 20, Stb., 1 St.** 12328

Noch gut erhaltene **Theater-Garderobe** ist zu **Masken-Anzügen** billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Parterre**, von 2—3 Uhr Nachmittags. 13658

Ein eleganter **Masken-Anzug** für eine junge Dame ist zu verleihen **Schwalbacherstraße 47, I.** 12333

Pianino,

ein gut erhaltenes, zu mieten gesucht. Näh. Exped. 13594

Ein großes, 2 schlaf. **Kinderbett** mit **Matrassen, Keil, gutes Oberbett, Kissen** u. ein schöner **Winter-Heberzieher** billig zu verkaufen **Jahnstraße 5, Seitenbau, 2. Stod.**

Einige Dutzend **Wirthstühle** zu verkaufen **Häfnergasse 5.**

Ein gut erhaltenes **Stiebele** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. 51** im „**Schwarzen Bot.**“

Gebrauchte **Erdschubkarren** werden gegen Vergütung zu leihen oder zu kaufen gesucht **Nerothal 1.**

Pensées, Schneewittchen u. schwarze, breite Pflanzen mit Knospen (unter Glas) bill. b. Gärtner **Schortmann** in **Mosbach, Dohheimerweg.**

Hochgelbe **Parzer Kanarienvogeln** und gute **Zuchtweibchen** werden sehr billig abgegeben **Marktstraße 12, Hinterb.** in der **Vergolderei.**

Tannestr. 45 sind schöne, wachsaune **Gunde** zu verschenken. 13678

Verloren, gefunden etc.

Am Dienstag Morgen wurde auf dem Wege von **Bierstadt** nach **Wiesbaden** ein **Paket**, in eine Serviette eingeschlagen, verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Herrn **Gg. Bücher**, Ecke der **Friedrich- u. Wilhelmstraße**, abzugeben.

Ein Paar **Glacé-Schuhe** mit Pelzfutter verloren durch die **Rheinstrasse** und **Schwalbacherstraße**. Gegen Belohnung abzugeben in der **Exped. d. Bl.** 13650

Geunden ein **Arbeitsbentel** mit Häfelarbeit. Der Eigentümer wird gebeten, denselben gegen Erstattung der Inseratgebühren **Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts, Parterre**, abzuholen. 13674

Entlaufen ein **Hund**, schwarz mit gelber Brust und Halsband, worauf der Name. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Carl Kies**, „**Bürger-Schützenhalle**“. 13675

Entlaufen ein kleiner, schwarzer, kraushaariger **Hund**, halb verhungert. Abzuholen **Hellmündstraße 37, 2 Treppen hoch.**

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Mittheilung!

Wilhelmine Menche
Carl Zeiger

Verlobte.

Wiesbaden, im Januar 1889.

13859

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Otto,

im 19. Lebensjahre nach langjährigem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 28. Januar 1889.

Louis Selbert, Musikdirector,
und Familie.

Die Beerdigung findet **heute Donnerstag den 31. Januar Nachmittags 3 1/4 Uhr** vom Trauerhause, **Friedrichstraße 40**, aus statt. 13668

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass meine unvergessliche Mutter, Schwester und Tante,

Dorothea Schoenburg,

geb. Heydt,

im 61. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden heute Morgen 9 1/2 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schoenburg.

Familie Merz.

Wiesbaden, den 29. Januar 1889.

Die Beerdigung findet **Freitag den 1. Februar Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 13851

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, welche unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reichen Blumenspenden, besonders dem Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreiche Grabrede und dem „Evangelischen Kirchengesangs-Verein“ für den tiefergreifenden Grabgesang.

Im Namen der Hinterbliebenen:

W. Schlüssler.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ruhige Familie sucht zu Mitte März oder 1. April eine Wohnung von 4—6 Zimmern (Bel-Etage) mit Balkon und Gartenbenutzung, in schöner, freier Gegend, zum Preise von 1000—15,000 Mk. Offerten unter **L. R. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundl. möbirtes Zimmer nahe der oberen Friedrichstraße von einem Herrn gesucht. Sonnenseite bevorzugt. Offerten unter **E. S. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf 1. April oder Juli für längere Jahre eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (erste Etage) in der Mitte der Stadt. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **L. G. 40** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein großes oder 2 kleine möbl. Zimmer in feinem Hause Grubweg oder Geisbergstraße von einer Dame gesucht. Offerten an das Reisebureau Taunusstraße erbeten. 13677

Gesucht in der Nähe der Bade-Anstalten eine kleine, möbirtete Etage, 5 Zimmer, Schlaf-Zimmer für Mädchen und Küche. Offerten mit Preisangabe nur schriftlich an **A. B. C. Kapellenstraße 59**.

Eine Werkstätte mit Hofraum und Wohnung im nördlichen oder mittleren Stadtheile wird sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **G. H. 77** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Angebote:

Adlerstraße 10 ist ein möbl. Dachstuhlchen zu verm. 13676

Adlerstraße 60 2 Zimmer, 1 Küche sogleich zu vermieten.

Adolphstraße 8, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu vm. 13644

Bleichstraße 17, 2 St., sind möbirtete Zimmer mit Kost per Monat 40 Mark zu vermieten. 13672

Emserstraße 19 Mansard-Wohnung auf sofort zu vermieten.

Häufnergasse 5 sind schön möbirtete Zimmer zu vermieten.

Herostraße 9 eine möbirtete Mansarde zu vermieten. 13661

Fein möbl. Zimmer mit sehr guten Betten zu vermieten. Näh. Exped. 13611

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 53, 1 St.

Gut möbl. Zimmer monatlich 20 Mk. (a. Wunsch mit

ganzer Pension) zu vermieten Emserstraße 19.

Ein schön möbirtetes Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Zr.

Ein anst. Mann erh. rech. Schlafstelle. N. Schwalbstr. 37, 5. u. I.

Arbeiter erhalten Logis. Näh. Exped. 13670

Der Laden Mehrgasse 32,

worin seit 8 Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben worden ist,

mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Gymnasiasten

finden gute Pension und Aufsicht. Näh. Exped. 13643

Auf schön gelegenem Rittergut bei Cassel vor Wilhelmshöhe

können Töchter guter Familien freundliche Aufnahme finden.

Besondere Werthlegung auf körperliche Pflege. Anleitung in

feinerer Haushaltung. Güter, wissenschaftl. Unterricht. Näheres

durch Frau Professor Marshall, Zahnstraße 5, 1.

Wer einen billigen, wirklich guten
Tischwein
 zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1884er
Weiss-Wein
 (eigenes Wachstum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
außerordentlich preiswerth
 empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.
 18664 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

 **G. C. Kessler & Co. Esslingen.**
 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
 Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
 Grossfürstin von Russland.
 Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
 kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche 62
Schaumwein-Kellerei.
 (Stg. 290/1.)
Feinster Sect.

Frische
Egmonder Schellfische per Pfd.
 30 Pfg.
 treffen heute ein.
 Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frische Egmonder
Schellfische per Pfund
 30 Pf. heute eintreffend. **J. Rapp, Goldgasse 2.** 18662

Seemuschehn, Merlans, Zander, Hechte,
Soles, Cabliau 50 Pfg.,
Schellfische (von 25 Pf. an), **grüne Häringe** 20 Pf.,
Sprotten 80 Pfg., **Bratbückinge** (beste Holländer) 2c.
 empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Frische
Egmonder Schellfische
 per Pfd. 30 Pfg.
 eingetroffen bei **Chr. Keiper, Webergasse 34.** 18673

Heute Donnerstag Früh eintreffend offerire
lebend frische holl. Schellfische
 per Pfund 28 Pfg.
J. C. Bürgener, Sellmundstraße 35.

Schellfische, große Egmonder, per Pfund
 30 Pfg. treffen heute Früh ein, 18657
Kieler Sprotten, feinste, per Pfd. 80 Pfg.
 bei **Hch. Eifert, Rengasse 24.**

Mittagstisch in und außer dem Hause im Abonnement
 50 Pfg. Emserstraße 19.

Tanz-Unterricht.
 Zu dem heute Abend beginnenden Studium des **Walzers**
 der **Française** und **Lanciere** können noch **Damen und**
Herren in meinen Kursus eintreten.
 Local: „**Römer-Saal**“.
P. C. Schmidt, Tanzlehrer.

 **Restauration zur**
Männer-Turnhalle, 
 16 Platterstraße 16.
 Heute: Fortsetzung des großen **Preisfestes**,
 neue Kegel, neue Angeln,
 wozu ergebenst einladet
C. Kohlstädt, Restaurateur. 12524

 **„Zur neuen Teutonia“,**
 14 Bleichstraße 14.
 Heute **Donnerstag:**
Geflügel-Schiessen,
 wozu ergebenst einladet **Adolph Roth.** 18668

 **Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,**
 17 Rheinstraße 17.
 Heute:
Große Mehlsuppe
 mit Markflößen.
 Von 3 Uhr an: **Frische Würst.**
Jean Gertenheyer, Restaurateur. 18676

Guter Mittagstisch
 in und außer dem Hause Taunusstraße 47.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große), 18684
frischgewässerte Stodfische per Pfd. 28 Pfg.
 empfiehlt **Jac. Kunz, Ede Bleich- u. Helmenstraße 2.**

Frische Egmonder Schellfische.
J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Eier, frische zum Sieden 2 St. 11 Pfg., 25 St. 1 Mk.
 35 Pfg., 100 St. 5 Mk. 20 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Landauerwagen-Verkauf.

 Einige neue, leicht gebaute,
 sowie einen noch wenig ge-
 brauchten Landauer verkaufe ich
 unter Garantie wegen Geschäfts-
 veränderung zu äußerst billigem
 Preise.

Karl Conradi.
 Karlsruhe i. B., Westendstraße 41.

Landauer, noch wenig gebraucht, 1- u. 2spännig
 stehen zum Verkauf Kirchgasse 23. 18657

1 Cello, 1 do. 3/4, 2 Viola's,
 mehrere vorzügliche alte **Meister-Geigen**, sowie **Bogen** billig
 zu verkaufen **Karlstraße 44, 2 Tr.** 18681

1/4 Sperma ist für die Monate Februar und März abgegeben
 Schützenhofstraße 11 im 1. Stock.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Thenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche Einfassungen und Gitter stets zum Segen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und Einfassungen aus Thenit und schwedischem Granit erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Wiesbadener Neue Möbel-Börse

Friedrichstraße 5 & 8.



Wegen gänzlicher Aufgabe meines Ladens Friedrichstraße No. 5 bin ich genöthigt, alle noch vorräthigen Waaren, als:

Ganze Garnituren, einzelne Sessel, Divans, Chaises-longues, Kanapés, feine, vollständige Herrschafts-Betten, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Gallerie-Schränke, Waschkommoden, Nachttische, Verticow's, Schreibtische, Antoinettentische, Büffets, Ausziehtische, ganze complete Speisezimmer-Einrichtungen und alle sonstigen Holz-, Polster- und Kastenmöbel zu herabgesetzten Preisen auszuverkaufen, und mache ich verehrliches Publikum auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam.

212

Ferd. Müller, Möbel-Handlung.

NATUR-MALAGA

echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch

18663

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ein schönes Sopha und zwei Sessel sind einzeln oder auch zusammen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, Frontispiz.

Eine **Doppelflinte** (Central-Feuer) billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 18648

Gesellschaft „Zentonia“.

Sente Donnerstag Abends 8^{1/2} Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

- 1) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten;
- 2) Bericht über die erste carnestaltische Sitzung und
- 3) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich in Folge der wichtigen Verhandlungen recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Die Versammlung findet in unserem Vereinslokale bei Herrn **Trog**, Dogheimerstraße 54, statt. **Der Vorstand.** 306

Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.

Dienstag den 5. Februar Abends 8^{1/2} Uhr findet die **ordentliche Generalversammlung** in der „**Kaiser-Halle**“ statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre;
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses;
- 3) Festsetzung der Beiträge für 1889.

306

Der Ausschuss.

Grosse Wollwaaren-Versteigerung.

Sente Donnerstag und morgen Freitag, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Fräulein **E. Biegel** im „**Rheinischen Hof**“, Ecke der **Mauer- und Neugasse** (Eingang Mauergasse) wegen **Geschäfts-Veränderung**

eine große Parthie Flanell, Blandruck, Cattun, Strümpfe, Wollen, Handschuhe, Kopftücher, Corsetten, Blousen, Tricot-Tailen, Röcke, Schürzen, Taschentücher, Spitzen, Schärpes, Futter, Krausen etc. etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Waaren sind **fehlerfrei** und erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.

Georg Reuemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren. 291 Möbellager und Bureau Friedrichstraße 25.

Ich offerire

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen eine große Parthie Möbel etc., als:

1 elegante Salongarnitur, 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, Spiegelschränke, Schreibsecretäre, Herren- und Damen-Schreibtische, Bücherschränke, Büffets, viereckige, ovale Sopha- und Ausziehtische, alle Arten Stühle, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Bettstellen in verschiedenen Facons mit und ohne Sprungfeder-matrassen, Kissen- und Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, 1- und 2thür. Verticow's, Gallerieschränken, Kommoden, 1- und 2thür. polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel in allen Größen, Divans, Chaises-longues, einzelne Sopha's, Küchenmöbel etc. etc.,

welche in der **Möbel-Galle**

2b Kirchgasse 2b

zum Verkauf ausgestellt sind.

Ferd. Marx Nachf.,

238 Auctionator & Taxator, 2b Kirchgasse 2b.

Zu verkaufen preiswürdig **Blüsch-Garnitur**, ovaler Tisch, Spiegelschrank, Console, Teppiche, Spiegel, Bilder, Wand- und Standuhr Taunusstraße 55, II rechts.

Bult von Eichenholz zu verkaufen. Näh. bei Frau **Becker Wwe.**, Langgasse 26, 2. Etage. 18667



Ich nehme hiermit die Beileidigung gegen den Schlossermeister Herrn A. am Bahnhof zu Erbenheim zurück. **G. Katzmann.**

Ein **neugeborenes Kind** besserer Herkunft wird in gute und liebevolle Pflege genommen. Näh. Exped. 13658

Damen-Masken-Costüme, eleg., zu verleihen oder zu verkaufen Tannusstraße 55, rechts.

Unterricht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Dante et Manzoni.

N.B. Dès Vendredi prochain (1^{er} Février) les Lectures Italiennes du Prof. Bianciardi commenceront à 3 h. 1/2, au lieu qu'à 3 h.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.

Gründlichen Clavier-Unterricht per Stunde 1 Mk. erteilt eine Dame. Näh. Schwalbacherstraße 51, 3 Treppen, bei Becker. 13641

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Geschäftshaus, prima Lage, zu verkaufen.

E. Weitz, Michelsberg 28. 13296

In **Rüdesheim** ist ein **kleines Hotel** zu verkaufen oder zu vermieten.

A. L. Fink, Emserstraße 61.

Ein **Milchgeschäft** mit **Fuhrwerk** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schulgasse 4 bei **Maurer**.

5000 Mark auch auf zweite Hypothek auszuleihen und **10,000 Mark** auf gute zweite Hypothek gesucht.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 70

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Stellung als Erzieherin

sucht eine Norddeutsche,

die bereits längere Zeit mit gutem Erfolge als Lehrerin in allen Schulwissenschaften, der Musik und der engl. und franz. Sprache, deren sichere Kenntniss sie durch 1. Aufenthalt im Auslande erworben, gewirkt hat, worüber ihr empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen. Gef. Offerten an **Frl. Else Retzlaff-Neublusch** bei **Kielau (Westpreußen)**. (Ag. Kbg. 44. 26. 1. 89.) 62

Ladnerinnen verschiedener Branchen empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13683

Ein **aust., unabhäng. Mädchen** sucht **Beschäftigung im Waschen**. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 3 Treppen.

Eine Frau f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. N. Bleichstr. 33, III.

Eine **perfekte Köchin** und ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle. N. Albrechtsstraße 43, 5th. Parierre.

Stellen suchen 1 feinstgl. Köchin, 1 angeh. Jungfer, 1 Kinderfräulein, 1 Witwe als Haushälterin für ein Gut und 1 Mädchen für allein durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht Stelle in gutem Hause, am liebsten für allein. Näh. kleine Kirchgasse 1, eine Stiege hoch.

Perfekte Köchin empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein **anständiges Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Adelhaidstraße 60.

Ein **anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht**, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 44, Hof.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Maurergasse 9, 1 St.

Ein **tüchtiges, fleißiges Mädchen** sucht Stelle für alle Arbeiten. Näh. Hirschgraben 22, 3. Stock.

Ein **älteres Mädchen**, das selbstst. gut bürgerl. kochen kann, die Hausarbeit besorgt, sowie das Waschen und Bügeln verst., sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen in etwas älteren Jahren, in allen Theilen zuverlässig, welches die feinstbürgerliche Küche selbstständig führen kann, sowie sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht in einer kleinen Familie Stelle. Beste Zeugnisse liegen vor. Eintritt kann sofort, auch am 1. April erfolgen. Näheres Römerberg 32, Schuhloden.

Empfehle Fräuleins, welche kochen können, zur Stütze in Haushalt, sehr gute Empfehlungen, sehr nette Hausmädchen zum 15. Febr., Alleinmädchen, Bonnen mit Sprachkenntn., feinstbürgerl. Köchinnen 1 Cassirerin, best. Serviermädchen. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, I. Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt zum 15. Februar **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein j., stark. Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 30, 1 St. r.

Ein **tüchtiges Mädchen** mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort oder 15. Februar **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein **gebildetes Mädchen**, 18 Jahre alt, sucht eine Stelle in feinem Herrschaftsh. als Begleiterin; auf Salair wird nicht gesehen, sondern nur auf gute Behandl. N. bei Frau **Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen kann** und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**. Näh. **Mauritiusplatz 6, 2 St.**

Zum 4. Februar sucht ein **anständiges**, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen passende Stelle. Näh. Moritzstraße 56, 2 St., von Nachmittags 2 Uhr ab.

Man sucht **Koch-Lehrlingsstelle** für einen gut erzogenen Jungen in einem Hotel oder in einer feinen Restauration. Gef. Offerten sub **M. P. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Junge** von 15 Jahren sucht Stelle als **Herrschaftsdiener**. Näh. Saalgasse 32, 2 St.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Erzieherin zu 2 Fräuleins, von 10 u. 12 Jahren. Näh. im Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13688

Gesucht eine im Schneidern und Felsiren **perfekte Kammerjungfer**. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 13645

Gesucht eine **perfekte Kammerjungfer**, bessere Bonnen, Zimmermädchen, feinstbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein und eine Kinderfrau d. d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13683

Eine **Verkäuferin**, welche der **englischen Sprache** mächtig ist, für ein feines Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit unter **A. S. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13669

Nähmädchen, welches Kleidermachen und Maschinennähen gründlich erlernt hat, findet dauernde Arbeit. Näh. Exped. 13652

Fräuleins können das Kochen billig erlernen bei **Frau Kuhl**, Tannusstraße 47.

Ein **reinh. Monatmädchen** wird gesucht Bleichstraße 33, 2 St.

Ein **gebildetes Fräulein** ges. **Alters oder kinderlose Wittwe, evang. Conf.**, wird zur **Führung des Hauswesens** der hiesigen **Blinden-Anstalt** gesucht. Anmeldungen sind unter Beifügung eines kurz abgefassten Lebenslaufes event. Zeugnisse (Abschriften) baldigst zu richten an

G. Steinkauler. 170

Vorsitzender des Vorstandes der **Blinden-Anstalt**. **Gesucht 1 junge, perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen, welche auch **Hausarbeit** übernimmt, durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht ein junges, reinliches Monatmädchen. Anmeldungen nach 9 Uhr Vormittags Friedrichstraße 17, 1. St.

Gesucht feindbürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn, tüchtige Meismädchen, Hausmädchen, Hotelzimmermädchen, Kaffeeköchin, angehende Jungfer, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, eiliche Erzieherinnen d. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Gesucht

für eine kleine Haushaltung von 2 Personen, nahe bei Wiesbaden auf dem Lande, ein Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Schriftl. Melb. mit Zeugnisabschr. sub Z. 21 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. (H. 6640) 252

Mädchen, welche kochen können, erhalten per 1. Februar gute Stellen bei Frau Scholz, Begels-gasse 1, Mainz. (No. 20278.) 96

Ein älteres Mädchen oder Witwe gesucht Louisenstraße 2.
Ein sauberes **Kindermädchen** für 2 Kinder im Alter von 2½ und 4½ Jahren findet Stelle. Näh. Exped. 13649

Zu 2 einzelnen Leuten ein tüchtiges Mädchen bald oder später gesucht Louisenstrasse 5, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen gesucht für nach außerhalb. Näh. Wellstr. 46, Hinterhaus.

Ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts.

Ein **tüchtiges, braves** Mädchen, welches selbstständig kochen kann, für alle Arbeit gesucht, **ebenso ein erfahrene, zuverlässiges Mädchen zu Kindern**. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Langgasse 24, 2. Stock. 13671

Rheinstraße 40 wird ein Mädchen gesucht.

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Elisabethenstraße 2, Parterre. 13666

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1. Ein Dienstmädchen sogleich gesucht Kirchgasse 23, 1. Stock.

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches kochen und Hausarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Februar in einen kleinen Haushalt gesucht. Meldungen von 10—12 und von 5—7 Uhr Friedrichstraße 4, III.

Mädchen, die kochen können, werden auf sof. und später geg. höh. Lohn nach Mainz gef. Näh. d. F. Jacobi, Untergasse 4, Viebrich.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Weilsstraße 17, 2 Tr. h.

Zwei Hotelzimmermädchen, 1 Herrschaftshausmädchen, feindbürgl. Köchin, mehr. fleißige Mädchen als Mädchen allein, 2 Kinder-mädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Ein braves, reinliches Zimmermädchen gesucht im „Park-Hotel“ Wilhelmstraße 30. 13679

Eine zuverlässige Kinderfrau zu einem kleinen Kinde gesucht im „Park-Hotel“ Wilhelmstraße 30. 13680

Gesucht ein ordentliches Mädchen Sedanstraße 3, Parterre.

Tüchtigen, jungen Kaufmann von 18—20 Jahren, mit schöner Handschrift, sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Vormittags von 8½—9½ Uhr und Nachmittags von 1½—2½ Uhr Röderallee No. 30, 2 Treppen hoch. 13660

Lehrlingsstelle.

Für einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen Jungen ist per Oftern eine **Lehrlingsstelle** vacant bei

Gottfr. Herrmann, Tuchhandlung. 13642

Ein junger Mann aus guter Familie, mit den nötigen Schulkenntnissen, wird als **Lehrling** für die Manufactur, Leinen- u. Weißwaren-Geschäft per 1. März oder 1. April gesucht; demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der doppelten Buchführung und allen Comptoirarbeiten auszubilden. Off. unt. „Merkur“ a. d. Exp. erb.

Für 1. April event. auch Oftern wird ein **Lehrling** gesucht. 13682

W. Hammer,

Drogen- und Materialwarenhandlung.
Ein kräftiger Junge kann die Gärtnerei erlernen.

G. Wieser, Handelsgärtner,
Platterstraße 64. 13647

Junger, gewandter **Kellner** sofort gesucht im „Thüringer Hof“.

Zwei jüngere **Restaurationskellner** sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Restaurations-Kellner, gefesht, mit guten Zeugnissen, sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13678

Ein Junge oder Mädchen zum Kohlentragen gesucht Taunus-strasse 1, 3. Stock („Berliner Hof“).

Gesucht ein junger **Diener** (17 Jahre) durch das Bureau „Germania“, Hüfnergasse 5.

Gewandter, herrschaftlicher, j. **Diener** mit g. Empfehlungen gesucht Taunusstraße 45, Laden. 13678

Hausburche gesucht bei A. Schirg, Schillerplatz. 13656

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Januar 1889.)

Adler:

Gers, Fbkb., Sondershausen.
Neumann, Kfm., Köln.
Philippson, Kfm., Berlin.
Frankenstein, Kfm., Berlin.
Kahn, Kfm., Berlin.
Griessinger, Kfm., Esslingen.
Wolf, Kfm., Elberfeld.
Reiss, Kfm., Mannheim.
Kotte, Kfm., Sondershausen.
Hörner, Kfm., Hanau.
Neubert, Kfm., Plauen.
Heetsen, Kfm., Berlin.
Primble, Kfm., Paris.

Central-Hotel:

Maywald, Kfm., Berlin.
Lichte, Kfm., Mannheim.
Fergon, Kfm., Paris.
Lorenz, Kfm., Köln.
Bröner, Kfm., Görlitz.

Cölnischer Hof:

Kessler, Fbkb. m. Tochter, Bernburg.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Freytag, Baumstr., Sorau.
Kastanienbaum, Kfm., Würzburg.

Einhorn:

Wenke, Kfm., Berlin.
Neuberger, Kfm., Frankfurt.
Schloss, Kfm., Frankfurt.
Lasch, Kfm., Halle.
Cohn, Kfm., Köln.
Dörnberg, Kfm., Mannheim.
Heller, Kfm., Ludwigshafen.
Müller, Redacteur, Zürich.

Engel:

Desch, Kfm. m. Fr., Aschaffenburg.

Englischer Hof:

Barnett, 2 Rent. m. Frn., Amsterdam.

Samuels, Rent. m. Frn., Amsterdam.

Zum Erbprinz:

Rees, Kfm., Lichtenstein.
Ritter, Kfm., Hanau.

Grüner Wald:

Meisch, Kfm., Hohenstein.
Boergelmann, Kfm., Köln.
Reitz, Kfm., Köln.
Schultze, Kfm., Berlin.
Tani, Kfm., Ohrdruf.
Häring, Kfm., Offenburg.
Brümmer, Kfm., Bremen.
Feix, Administrator, Badingen.
Buchholz, Kfm., Iserlohn.
Gerschler, Kfm., Chemnitz.

Hotel „Zum Hahn“:

Fahrman, Kfm., Freiburg.
Maier, Kfm., Heidelberg.

Goldene Kette:

Purland, Kfm., Kowono.
Dr. Kempner's Augen-Klinik:
Erhard, Gutsbes., Radesheim.
Hecht, Kfm., Ruppertshefen.

Hotel du Nord:

Heese, Fr., Berlin.
Heese, Fr., Berlin.
Sutter, Fr. m. Bed., Schweiz.

Nassauer Hof:

Hagen, Kfm., Coblenz.
Leinauer, Fr. Opernsängerin, Berlin.
Leinauer, Fr., Berlin.
Leinauer, Kfm., Berlin.
Kussmaul, Geh. Rath Professor, Heidelberg.
Bierbach, Dr., Würzburg.
Batz, Kfm., Leipzig.

Nonnenhof:

Kahl, Kfm., Berlin.
Ihlher, Kfm., München.
Schraus, Kfm. m. Fr., Berlin.
Felde, Kfm. m. Sohn, Giessen.
Möller, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
Ackermann, Kfm., Dresden.
Bettig, Kfm. m. Fr., Arnheim.

Rhein-Hotel & Döpendance:

Humphrey, m. Fr., London.
Kammacher, m. Fr., Hannover.

Rose:

Lamotte, m. Fr., England.

Weisses Ross:

Fritze, Fr. Sanitätsrath Dr., Bad Schwalbach.

Schützenhof:

Hain, Pfarrer, Igstadt.

Weisser Schwan:

Frhr. v. Gemmingen, Darmstadt.

Taunus-Hotel:

Fretwell, Kfm., Amerika.
Drexel, Kfm., Eppstein.
Frentzen, Prof., Aachen.
Braunschweig, Kfm., Remscheid.
Cuttenden, m. Fr., England.
v. Stojenten, Fr., Bath.
Teisler, Hptm. a. D., Hannover.
v. Strantz, Rittergutsbes., Berlin.

Hotel Weins:

Zeissner, Kfm., Gera.
Boessner, Ingen., Augustenthal.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
Lady A. Maxse, England.
Craven-Maxse, m. Fr., England.
Maxse, m. Fr., England.
Pietzsch, Lieut., Metz.

Pension Mon-Repos:

Reiser, Fr., Stettin.

Hotel Pension Quisisana:

Brindle, m. Fr., England.

Armen-Augenheilstalt:

Braun, Wilhelm, Nussbach.
Datz, Christine, Gonsenheim.
Forster, Philippine, Hettensheim.
Freymeyer, Jacobine, Kindenheim.
Habermann, A., Trechtlingshausen.
Heiderich, Catharine, Baumholder.
Hillen, Peter, Zell.
Schmitt, Cath., Wies-Oppenheim.
Stamm, Adam, Würges.
Sturm, Marie, Kusel.
Thorn, Susanne, Becherbach.
Weber, Marie, St. Goar.
Wittmann, Carl, Ems.

F e e.

Novelle von Doris Frein von Spaettgen

(12. Forts.)

„Warum denn?“

„Weil ich schriftstellernde Damen hasse. Mögen sie noch so klug, noch so vortrefflich und liebenswürdig sein, irgendwo ist in diesen productiven Köpfen dennoch eine Schraube loser. Das denken wenigstens die meisten Männer, und ich bedauere den Gatten, der zeitlebens an der Seite einer solch' gottbegnadeten Musenfängerin dahin wandeln muß. Sagen Sie mir, daß Sie hier jagen — fischen —, meinethwegen auch Versuche anstellen, hoch zu Roß durch die Lössensteiner Felder zu reiten, — Alles will ich Ihnen eher glauben, Fee — nur nicht, daß Sie schriftstellern!“

Beide Damen lachten hell auf. Einiges mußte Mrs. Grayville demnach doch wohl verstanden haben. Sie sah plötzlich nach der Uhr und deutete in die Richtung eines aus dem Parke kommenden Schlittens, auf welchem außer dem Kutscher noch eine alte Frau mit bedeutendem Handgepäck saß, und der den Weg zum Bahnhofe einschlug.

„Vergessen Sie nicht den Zug, Herr Baron!“ sagte sie einigermaßen unruhig. „Dort fährt bereits Frau Weiße, unsere Haushälterin, zur Bahn, welche mit dem Elf-Uhr-Zuge nach Dresden zurückkehrt.“

„O danke! Ich habe noch reichlich fünfundzwanzig Minuten Zeit, und so viel ich mich entsinne, ist es von hier zur Station kaum zehn Minuten Weges.“

Mrs. Grayville schritt den beiden jungen Leuten voraus.

„Ich jenne den Zufall, der zu dieser Stunde mich hier vorübergeführt hat, Fee!“ flüsterte er kaum hörbar zu ihr herab. „Es wird eine Wegzehrung sein für die endlos lange Trennungszeit.“

Wie mit Blut übergossen, senkte sie schnell den Kopf. Nicht entdecken durfte er, daß das kleine Herz fieberartig hämmerte und die Brust fast zu sprengen drohte, — ihre Augen hätten ja die Verräther sein können. Verstand er doch, wie keiner, jeden Gedanken zu erforschen und tief auf dem Grunde der Seele zu lesen.

„Haben Sie auch heute mir nichts — gar nichts zu antworten, kleine Fee?“ fragte er bewegt. „Bleiben auch heute die rothigen Lippen wieder so fest verschlossen, wie vor einer Woche — als wir schon einmal Abschied von einander nahmen? Fee, sagen Sie mir doch nur ein einziges Wort! Ich möchte es so gerne hören,“ flehte er leidenschaftlich, mit einem scheuen Blick nach Mrs. Grayville.

Beharrlich schwieg sie; doch deutlich sah er, daß der flottige, helle Kelchbesatz über ihrem Busen auf und nieder wogte.

„So verrathen Sie mir doch wenigstens, ob — Sie zuweilen an mich gedacht haben — denken werden? — O, schnell, schnell, Fee! Ich muß ja fort!“

Wieder verstrichen bange Sekunden.

„Ja, Albrecht — tausendmal!“ stieß es endlich zagend von ihren Lippen.

Fast gewaltsam wurden diese Laute hervorgestoßen. Dann stieß sie wie ein scheues Wild hinüber zu Mrs. Grayville und sahte angstvoll deren Arm. Ob sie den hellen Freudenruf hinter ihr wohl noch gehört hatte? Das glückselige Aufstrahlen seiner Augen gewährte Feodora wenigstens nicht.

Ein kurzer Befehl seitens des Barons ließ den langsam vorausfahrenden Kutscher halten. Sich gegen die Damen artig verneigend, sprang Albrecht Arnau in elastischem Schwunge wieder in den Schlitten, während das übermüthig siegesfrohe Lächeln noch um seinen Mund spielte.

„Wenn ich wiederkehre, sind diese Bäume grün, Cousine Fee! Bis dahin behüt' Sie Gott!“

Ein Peitschenknall, ein munteres Klingeln, und Feodora stand mit Mrs. Grayville auf der schneebedeckten Chaussee wieder allein.

Sechstes Capitel.

Eine rauhe, unfreundliche Zeit folgte diesem sonnenhellen Wintermorgen, so daß die kleine „Verbannte“, wie Feodora von Werden scherzhaft sich selbst nannte, doch zuweilen mit trübseligem Gesichtchen aus den Fenstern des Lössensteiner Schlosses in Sturm und Schneetreiben hinausguckte. Kam es ihr doch vor, als verstrichen jetzt die Tage langsamer, als müsse noch eine Ewigkeit vergehen, bis die Bäume des Parkes wieder in grünem Schmucke ständen. Lag denn hinter dem nächsten Frühlinge für sie überhaupt etwas Besonderes — Glückliches? Was dann folgen könnte — würde, daran dachte Feodora freilich nur mit Jagen. Erschien ihr Alles doch gleich einem der Feenmärchen, von denen ihr kleiner, romantischer Kopf in den süßen Kindertagen stets so voll war.

Indeß fühlte das junge Mädchen sich nicht im Geringsten unglücklich oder gar vereinsamt in dem großen, stillen Schlosse. Die von der gestrigen Rante zubicitirte Strafe wurde ihr sogar mit jedem Tage leichter und erträglicher. Im fröhlichsten, gemüthlichsten Zusammensein mit Mrs. Grayville, zu welcher sie bald eine große Zuneigung gefaßt, floß die Zeit schnell dahin. Bei dem Engagement der Engländerin hatte Gräfin Dombinski wohl mehr beabsichtigt, Feodora eine strenge Lehr- und Zuchtmeisterin zu geben, als eine liebende, mütterliche Freundin, weil sie, nach deren gemessenem Wesen und ihrer ruhigen Würde zu schließen, für die eigenen Pläne und Wünsche die geeignetste Persönlichkeit gefunden zu haben meinte. Gar gewaltig imponirte auch der kleinen Fee, als sie mit der Engländerin in das Damen-Coups erster Classe einstieg, deren ganze Persönlichkeit, und die halb scheuen, halb trostigen Blicke, mit welchen die ältere Dame anfänglich gemustert wurde, ließen für die Zukunft auf ein gar trübseliges Verhältniß schließen. Allein noch war die letzte Station vor Lössenstein kaum erreicht, so sah Feodora bereits Hand in Hand dicht an Mrs. Grayville's Seite und laufte mit unverkennbarer Spannung in dem süßen Gesichtchen den schlichten, einfachen, zugleich aber so anregenden Erzählungen.

Mit ihrem Gatten, einem englischen Offizier, hatte die Dame längere Jahre in Indien verlebt und als Witwe aus dem Lande der Hindus manche interessante Erinnerung heimgebracht. Von sechs blühenden Kindern raubte ein tragisches Geschick ihr nach und nach deren vier, und als sie nach des Mannes Tode England wieder betrat, wo sie die beiden jüngsten, ein Paar Mädchen, aus Gesundheitsrücksichten zurückgelassen, wurden ihr auch diese durch eine heimtückische Kinderkrankheit bald darauf entrisen. — Zur nämlichen Zeit fallirte das Bankhaus, bei welchem sie ihr Vermögen niedergelegt, und so kam es, daß die schwerverprüfte Frau nach Jahren größtes Glückes und vollster Zufriedenheit nun freudens- und hoffnungslos, jeglicher Mittel entblößt, vereinsamt in der Welt zurückblieb.

Allein Mrs. Grayville war kein Charakter, der sich dem Jammer fassungslos hingab oder in stumpfer Lethargie des Schmerzes jeden tröstlichen Zuspruch aus Freundesmund von sich wies. Mit fast männlicher Energie raffte sie sich auf und folgte einem ihr gestellten ehrenwerthen Anerbieten, die leitende Oberaufsicht eines größeren Mädchen-Pensionats in Dresden zu übernehmen, weil die bisherige Vorsteherin, gleichfalls eine Engländerin, ihren Pflichten nicht mehr nachzukommen vermochte und durch ein schweres Lungenleiden an den Süden gebunden war. Die neue Thätigkeit wie der aufregende Umgang mit jungen, lebensfrohen Gemüthern bot der Verlassenen einen verführerischen Reiz, und Mrs. Grayville bereute diesen Schritt niemals. Sechs Jahre blieb sie die leitende Hand der renommirten vorzüglichen Pension, geliebt und geehrt von ihrer Umgebung, bis der Tod der Vorsteherin die Anstalt in fremde Hände übergehen ließ. Einige Wochen später erfolgte das Engagement durch die Gräfin Dombinski.

(Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung mehrerer Schankconcessions-Gesuche; 3) Mittheilung einer Entscheidung des Königl. Ober-Präsidenten in einer Beschwerde; 4) Vorlage einer gegen die Einführung des Wirthschaftsbetriebes im Rathhauseller gerichteten Petition hiesiger Gast- und Schankwirthe; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 7) ein Bürger-Aufnahmegesuch; 8) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

o. Die Handelskammer hielt gestern Vormittag 10 Uhr in dem ihr zur Verfügung gestellten Lokale des neuen Rathhauses eine öffentliche Plenar-Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende Herr A. Köpp (Westrich) zunächst das neugewählte Mitglied Herr J. Söhnlein (Schierstein) in dem Collegium begrüßte. Das Protokoll der letzten Plenar-Sitzung, von Herrn Syndikus Cangelrath Flindt vorgelesen, wird einstimmig genehmigt. Auf Vorschlag des Herrn Poths wird die Wahl des Präsidiums durch Wiederwahl erledigt. Die Commissionen wurden sämtlich durch Wiederwahl der bisherigen Mitglieder besetzt. Auf Veranlassung des Königl. Oberpräsidenten mußte eine schnelle Wahl der Vertreter im Bezirks-Eisenbahnrathe durch Circulation einer Liste vorgenommen werden. Die Wiederwahl des Vorsitzenden Herrn Köpp als Vertreter und des Herrn Syndikus Flindt als dessen Stellvertreter erhält die Bestätigung des Collegiums. Der Quartals-Bericht vom 10. December d. J. wird vorgetragen und genehmigt. Aus dem Referat des Herrn Syndikus Flindt über die Weinfrage ist zu entnehmen, daß der Reichs-Lanzler nicht in der Lage war, die beantragte provisorische Maßregel über den Zusatz von Zucker zu der letzten mährischen Weinerte zu erlassen, weil derselben gegenüber der Gesetzgebung keine bindende Wirkung beigelegt werden konnte. Ueber den weiteren Antrag der Kammer, der gesetzlichen Regelung der Weinfrage Eingang zu verschaffen, ist zwischen dem Referenten und den Abgeordneten Herren Kalle und Schenck eine lebhaft Correspondenz gepflogen worden. Der jetzige Stand der Frage, der Zusammentritt einer freien Weincommission des Reichstages und deren Arbeiten sind bekannt. Die Sache wurde jedoch schon im Reichstage vom Fraktionsstandpunkt aus behandelt, so daß anzunehmen sei, die Freistimmung würden einen selbstständigen Antrag einbringen. Die Sache bleibt bei der Kammer vorläufig ruhen. — Aus der Bezirks-Eisenbahnrathe-Sitzung machte Herr Syndikus Flindt die Mittheilungen, daß der Antrag der Bierbrauer Heinrich, Otto Puls & Gen. auf Ermäßigung des Tarifes für Biertransporte mit überwiegender Majorität abgelehnt worden sei, da bei den günstig situirten Bierbrauern hierzu keine Veranlassung vorläge. Hierbei hat Herr Flindt auch die ungünstigen Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse Wiesbadens zur Sprache gebracht und Wünsche geltend gemacht, welche sich mit denen der Gemeindebehörde decken. Die Kammer wird diese von Herrn Flindt angeregten Verbesserungen beim Bezirks-Eisenbahnrathe weiter verfolgen, ebenso die von Herrn Fehr angeregte Durchführung des 10. Uhr 40 Min. Abends in Frankfurt ankommenden Zuges bis Wiesbaden. Die Passagiere nach Wiesbaden seien demalen genöthigt in Frankfurt zu übernachten. Es sei gerade großer Werth auf die Durchführung dieses Zuges zu legen, denn die Post desselben treffe erst am Abend und am andern Morgen ein. Höchst und Mainz genossen diesen Vortheil. Herr Flindt bringt den Wegfall des Schnellzuges No. 321 im Winterfahrplan in Erwähnung, der für Wiesbaden sehr nachtheilig sei. Herr Dr. Kalle (Viebrich) bemerkt, daß dieser Ort dadurch noch stiefmütterlicher behandelt werde, als es schon der Fall sei. Die Mitglieder der Kammer von Viebrich, Herren Dr. Kalle und Dr. Schleicher, werden gemeinschaftlich mit anderen Industriellen die Viebrich betreffenden Anträge formuliren und der Kammer zur Vertretung beim Bezirks-Eisenbahnrathe mittheilen. Herr B. Straus bezieht den Postzug ab hier 5 Uhr 40 Min. als zu früh und empfiehlt, für die Abfassung eines späteren einzutreten. Herr Fehr behauptet, daß, wenn die Durchführung des Zuges 6 Uhr 20 Min. erreicht, so daß dessen Post-Anschluß an den Pariser Zug in Mainz habe, dem Handel ein großer Dienst erwiesen werde. Herr C. W. Poths bemerkt, von glaubwürdiger Seite sei ihm die Mittheilung geworden, die Billetpreise stellten sich in Frankfurt ganz erheblich billiger als hier, was Herr Fehr bestätigen kann. Alle diese Punkte werden vom Vertreter der Kammer in der nächsten Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathe denselben zur Berücksichtigung empfohlen. Die aus einer Versammlung in Kassel hervorgegangenen Anträge auf Verbesserung der dortigen Verkehrsverhältnisse werden von Herrn Schulz (Rüdesheim) dem Collegium zur Unterstufung vorgelegt. Der erste Antrag richtet sich an die Direction der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, den Schnelldampfer No. 6 von Köln nach Mainz nicht nur in Bingen, sondern auch in Rüdesheim anlegen zu lassen. Herr Limbarth machte hiergegen Bedenken geltend und möchte es dem Ort überlassen, diese Sache selbstständig zu vertreten. Es würde das Ansehen der Kammer schwächen, wenn sie ohne Weiteres für Jedermann die Briefe trage. Herr Söhnlein kann sich dieser Ansicht nicht anschließen, erst wenn alle Instanzen erschöpft, solle die Kammer eintreten; daß sie sich aber eine Sache aneigne, halte er nicht

für am Plage. Schließlich beschloß die Kammer nach den correspondirenden Anträgen der Herren Jung und Commerzienrath Hesse (Hebberheim), erst dann ihre Unterstützung eintreten zu lassen, wenn eine diesbezügliche Eingabe von der Gemeinde abgegangen ist. Bezüglich des weiteren Antrags auf Errichtung von Warteräumen an dem Traject Rüdesheim-Bingen, welche sich als ein absolutes Bedürfnis herausgestellt habe, wird beschloffen, der Gemeinde Rüdesheim zu überlassen, diesen Antrag bei der Eisenbahn-Direction zu stellen, und erst nach Ablehnung die Unterstützung der Kammer bei dem Bezirks-Eisenbahnrathe eintreten zu lassen. Zwei weitere Anträge auf Ermäßigung des Trajecttarifs und Einführung von Abonnements-Billets von beschränktem Umfange als monatliche, wurden vom Antragsteller als aussichtslos fallen gelassen. Der Antrag auf Abänderung des Fahrplans des Trajets zur Ermöglichung des correcten Anschlusses an die Binger Züge wurde zurückgezogen, um in einer genaueren Formulierung in der nächsten Sitzung der Kammer wieder vorgelegt zu werden. Die Vertretung der Kammer auf eine bessere Vieh- und Elgnt-Verförderung hat bei der Eisenbahn-Direction Berücksichtigung erfahren. Die Einstellung eines planmäßigen Elgnterzuges, welcher nach Bedarf noch vermehrt werden soll. — Die Bestrebungen der Kammer zur Errichtung eines Sicherheitshafens an der Elgnt-Station, welche die hierfür nöthigen Kosten sind bereits im Staatshaushalt vorgelegen und werden voraussichtlich genehmigt. Eine Petition der Kölner Handelskammer, betr. Verbesserung des Fahrwassers des Niederrheins, wird unterstützt. — Die i. Jt. in Anregung gebrachte Regelung des Gebrauchs der Lieberingscheine bei Verlebung von Wein nach den vereinigten Staatsgebieten hatte bei der Eisenbahn-Behörde nicht den gewünschten Erfolg. — Der von Herrn Fehr i. Jt. vorgeschlagenen Einrichtung einer Fernsprechkette kann von der Postbehörde erst nach Abschluß der noch schwebenden Verhandlungen wegen Verlegung des Postamts 4 näher getreten werden. Dem Antrage der Kammer, von der gewöhnlichen Abendbestellung von Geld und Packeten abzusehen, ist von der Postbehörde nur bezüglich des ersten Punktes stattgegeben worden. Dagegen konnte von der dritten Bestellung der Packete um deswillen nicht abgesehen werden, weil der Zug 4 Uhr 38 Min. die meisten Packete bringe und diese, um sie der Verberbnis nicht aussetzen, noch Abends bestellt werden müßten. Im Anschlusse hieran macht Herr Fehr auf die Unzulänglichkeit der hiesigen Posträume, namentlich der Schalterräume in der Hauptpost, aufmerksam, was den Handel nicht unerheblich schädige. Herr Fehr beantragt, durch eine Vertretung der Kammer den General-Postmeister Herrn von Stephan auf diese Mängel aufmerksam zu machen, sowie auf die Inzuchtgebäude hinzuweisen, deren im Gange befindlicher Verkauf die günstige Gelegenheit zur Errichtung einer geeigneten Centralstelle biete. Man könne dabei auch hinweisen auf die Werthsteigerung des jetzigen Posthauses, auch daß durch diese Centralstelle die Nebenkammern in der Schützenhofstraße und der Colonnade überflüssig würden, somit eine wesentliche Ersparnis eintreten könne. Die Kammer könnte dabei wohl auch auf die Unterstützung der Stadt-Gemeinde rechnen, wenn z. B. die projectirte Markthalle durch Marktgemeinde an der Rückseite dieser Häuser errichtet würde. Verschlage sich dieses Project, so sei die Erweiterung der Posträume auf Jahre hinaus verhindert. Herr Flindt bemerkt, daß sich i. Jt. die Verhandlungen wegen Erwerbung des Dern'schen Terrains durch den Postfiscus, in Folge exorbitanter hoher Forderungen, zerfallen hätten und nach einer Antwort des Herrn von Stephan auf eine Vertretung liegt es nicht in dessen Abicht, denn er finde es zu theuer. Herr L. D. Jung empfiehlt ebenfalls in der beantragten Weise vorzugehen und glaubt, daß man sich jetzt in Berlin, wo man den Fehler, den man mit dem Ankauf des von Walderdorff'schen Hauses gemacht habe, wohl einsehe, nicht mehr sträuben könne, etwas Anderes zu erwerben, zumal die Sache durch den von der Stadt Wiesbaden beabsichtigten Ankauf der Justizgebäude in ein ganz anderes Stadium getreten sei. Herr Söhnlein hält den Fehr'schen Antrag für sehr zeitgemäß und der Unterstützung der Kammer werth, zumal es auch früher schon in der Abicht der Postbehörde gelegen habe, das Dern'sche Terrain zu kaufen. Der Antrag wird schließlich zur Ausarbeitung der diesbezüglichen Vertretung an die Verkehrs-Commission, bestehend aus den Herren Fehr, Jung und Poths, verwiesen. Zur Kenntniß des Collegiums gelangt sodann der Entwurf eines von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eingeforderten Gutachtens über die Frage, ob in der Kasse-„Zeit“-Geschäften von der Regierung etwas zu thun sei. Diese Frage wird in dem Gutachten verneint. Eine Reihe weiterer Eingänge der verschiedensten Art, welche durch die Presse bereits mitgetheilt sind, kommen zur Kenntniß des Collegiums und bilden den Schluß der Verhandlungen, an welche sich ein gemeinschaftliches Mittagessen im „Hotel Adler“ anreihete.

o. Der Wiesbadener bzw. Nassauische Gefängniß-Verein hielt am Dienstag Nachmittag im „Hotel Dack“ hier seine jährliche General-Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Pfarrer Reich die Mitglieder und Gäste zunächst herzlich begrüßte und über das abgelaufene Vereinsjahr in sehr ausführlicher Weise Bericht erstattete. Letzterer schilderte die Arbeit des Vereins und dessen Wohlthaten, welche nicht immer auf fruchtbaren Boden gefallen seien. Der Verein war stets bemüht, die der Strafanstalt verfallenen Personen in der wiedererlangten Freiheit in ihrem

Ringen nach ehrlicher Arbeit zu unterstützen, um den Lebensunterhalt durch ehrliche Arbeit selbst erwerben zu können. Die Gesamtzahl der Strafgefangenen, in deren Interesse der Verein wirkte, hat die Zahl 78 erfahren. Darunter befanden sich 14 Familienväter, deren Familien ihrer besonderen Bedürftigkeit wegen aus Vereinsmitteln unterstützt wurden. Im jugendlichen Alter bis zu 20 Jahren waren 15 Strafgefangene der Fürsorge des Vereins zugefallen, von denen 14 Entlassene bisher unbefristet geblieben sind. Die 8 Jungen sind zu Handwerksmeister in die Lehre, 6 Mädchen im Dienste untergebracht worden und die siebente, ein bisher unbefristetes Mädchen rechtshafter Eltern, erlernt mit Erfolg das Kleidermachen. Von den bis zu 48 Jahr alten Strafgefangenen männlichen Geschlechts waren 13 Tagelöhner, 2 Knechte, 3 Bauern, 1 Fuhrmann, 6 Keller, 7 Handwerker, 6 Schreiber, 1 Techniker und 2 Lehrer u., die Meisten verheirathet. Von den 15 weiblichen Gefangenen war 1 Ehefrau, 3 junge Wittwen und 11 ledigen Standes und von diesen wieder die Mehrzahl Dienstmädchen, 1 Wäscherin, 1 Näherin und 1 Köchin. In dem Vorjahr bei Frau Ronndorf hier empfangen 8 weibliche Schützlinge kurze Zeit Unterkunft und geeignete Beschäftigung unter der nothigen Aufsicht. Von der Corrigenben-Anstalt Hadamar waren dem Verein 9 Schützlinge, darunter 4 männliche und 5 weibliche, überwiesen, welchen die begehrte erforderliche Hilfe gewährt wurde. Von den 30 weiteren (24 männlichen und 6 weiblichen) angemeldeten Corrigenben mußten einige wegen ihrer äußerst ungünstigen Zeugnisse abgewiesen werden, während die anderen überhaupt nicht gekommen sind. Von diesen haben sich die Ersteren früher und in der Anstalt so geführt, daß jeder Versuch auf Besserung vergeblich sein würde. Eine beträchtliche Zahl Unterstützungsgehalte auswärtiger Familien gefangener Väter mußte wegen der in den Statuten gezogenen Grenzen abgemindert werden. Die große Mehrzahl der Schütz- und Pfleglinge des Vereins führt einen geistlichen und tadellosen Lebenswandel und wird darin beharren. Von den jugendlichen kann wohl nur die Hälfte als gerettet angesehen werden. Von 48 bis 61 Jahre alten Strafgefangenen sind 45 (37 männliche und 8 weibliche) entlassen worden. Diefelben haben sich der ihnen zu Theil gewordenen Unterstützung würdig gezeigt. Je nach Bedürfnis wurden dieselben theils durch Handreichungen und Empfehlungen, theils durch Geld zur Heimreise unterstützt. In 14 Fällen wurden den Familien gefangener Väter Unterstützungen zu Theil und dies geschah als Beitrag zur Erhaltung des heimischen Herdes. Manche warme Daufgung ist darüber dem Vorstande zu Theil geworden. 16, davon 7 männliche und 9 weibliche, sind zurückgefallen. Ungefähr $\frac{1}{4}$ von der Summe der lehtjährigen Schütz- und Pfleglinge ist noch unbefristet geblieben. Als Hindernisse für die Vereinszwecke bezeichnet der Bericht die Arbeitslosigkeit und die Trunksucht. In Folge dieses Lasters waren 4 rückfällige im Alter von 30–40 Jahren, darunter eine geschiedene Ehefrau, von Diebstahl, welcher von Kindheit so fest eingewurzelt ist, daß er auch hinter Schloß und Riegel sitzt, wußte Herr Pfarrer Betisch recht drastische Beispiele zu erzählen. Daß auch die israelitische Kirche den Verein zu unterstützen sucht, wird herzlich anerkannt. Auch der Lehrerstand habe alle Ursache, diesem Rettungswerk beizutreten. Die Förderung der Wirksamkeit des Vereins war eine sehr dankenswerthe von vielen Seiten her. Die verdienstvollen, durch Verletzung im Amte ausgeschiedenen Mitglieder, Landrath von Schwerin und Landrath Kolschoven, sind durch Vorstandsbeschlüsse zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Eine Schaar treuer Mitglieder wurde durch den Tod entziffen, davon entfallen auf die hiesige Stadt 12. Durch den Eintritt vieler neuer Mitglieder hat sich die Gesamtzahl um 148 erhöht und beträgt jetzt 1188 gegen 1040 im Vorjahre. Von denselben sind 580 in Wiesbaden und 608 auswärts wohnhaft. Zu dieser Vermehrung haben besonders die berufstheiligen Agenten beigetragen. In den vorjährigen 21 Agenturen sind 5 neue hinzugekommen. Der Jahresbericht spricht den Wunsch aus, daß die noch unbefestigten Agenturen bald nachfolgen würden. Von den Behörden hat die Königl. Regierung den üblichen Zuschuß von 100 Mk. aus dem Justizfonds der Strafanstalt Diez gewährt. Die Bezirkskomode hat für die drei nächsten Jahre die jährliche Collecte in den evangelischen Gemeinden des Conscriptoral-Bereichs Wiesbaden mit großer Mehrheit bewilligt und in der Debatte den Wunsch geltend gemacht, daß auch die katholische Kirchenvertretung ein Gleiches thue. Der Bericht spricht die zuversichtliche Hoffnung aus, daß dieser Wunsch an maßgebender Stelle gewiß Berücksichtigung finde. Der Gemeinderath von Wiesbaden hat aus der der Stadt anverfallenen Adolfs-Schwerin'schen Erbschaft 100 Mk. aus freien Stücken der Kasse zugewiesen. Der Stand der Kasse ist ein sehr günstiger. Die Einnahmen betragen insgesamt 6430 Mk. 94 Pf. Die Ausgaben, unter denen sich 1994 Mk. 94 Pf. an Unterstützungen befinden, belaufen sich auf 5542 Mk. 26 Pf., so daß die Rechnung mit einem Ueberschuß von 888 Mk. 68 Pf. abschließt. Der zinstragende Capitalstock beläuft sich jetzt auf 6541 Mk. 10 Pf. Mit einigen Mittheilungen über die Verbindung mit anderen Vereinen und den am 3. und 4. October in Düsseldorf stattgehabten Verhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Gefängniß-Gesellschaft und dem Wunsch, daß in diesem Jahre die zu Erfurt geplante Allianz aller deutschen Gefängniß-Vereine zu Stande komme, schloß Herr Pfarrer Betisch seinen von lebhaftem Beifall begleiteten Bericht. Der seitherige Kassirer des Vereins, Herr Kaufmann Bürgener, war durch Ueberbürdung in seinem Geschäfte gezwungen, dieses Amt niederzulegen. Der Vorstand compottirte sich durch Herrn Lehrer a. D. Mager. Die Wahl dieses neuen Kassirers fand die Genehmigung der Versammlung. Die seitherigen Rechnungsprüfer, Herren Ottinger und Schröder, wurden auch mit der Prüfung der neuen Rechnung wieder betraut. Zum letzten Punkt der Tagesordnung übergehend, ergriff Herr Strafanstalts-Geistlicher Pfarrer Dr. Pfeiffer von Köln das Wort zu seinem angekündigten Vortrage über „Verbrechtersprache und Verbrecher“. Wir berichten darüber in einem besonderen Referat.

* **Verbrechtersprache und Verbrecher** hielt Herr Dr. Pfeiffer aus Köln im Gefängniß-Verein einen sehr interessanten

Vortrag, dem wir Folgendes entnehmen: Auf Grund persönlicher Erfahrungen und Forschungen zog der Redner den Schleier von einem Bilde, von dem Viele wissen, daß es vorhanden ist, es aber doch nicht kennen. Vorzugsweise seien es die Polizei-, Criminal-, Justiz- und Gefängniß-Beamten, welche einen Einblick in das innere Leben und Treiben der Verbrecher hätten. Ein Bild aber in diese Unterwelt gewähre eine ganz eigene Art von Cultur. Das Götthe'sche Wort: „Greift nur hinein in's volle Menschenleben und wo ihr's packt, da ist's interessant,“ würde hier unumstößlich zur Wahrheit. Die Gauner aller Nationen besitzen eine eigene Sprache und daß auch die der Deutschen nicht von heute sei, sondern bis in's 15. Jahrhundert zurückreiche, sei durch die Literatur nachzuweisen. Bettler und Gauner sprachen eine eigenartige Sprache, welche nur sie verstanden. Das bedeutendste Werk „Bettler-Orden“, sei 1500 in Breslau erschienen. Dasselbe habe in 1529 acht verschiedene Auflagen erlebt und sei ganz besonders merkwürdig, weil Dr. Martin Luther die Vorrede dazu schrieb. Ein weiteres denkwürdiges ungedrucktes Werk befinde sich noch im Archiv zu Breslau und bilde eine reiche Quelle für junge Juristen. Die heutige Gaunerei sei kaum der mittelalterlichen über, denn diese wäre sehr in Schwung gewesen. Die heutigen Gauner seien im Verlaufe der Zeit Specialisten geworden, währenddem die mittelalterlichen Generalisten gewesen seien. Die Frage, wie ist die Verbrechertwelt dazu gekommen, sich eine eigene Sprache auszubilden, läge auf der Hand: um sich vor anderen Menschen unterhalten und verständigen zu können. Sie diene auch wesentlich dazu, unter den Verbrechern den Corps- und Kasten-Gehst zu erhalten. Es ist sicher, daß jeder professionirte Verbrecher die Sprache spreche, ein Gelegenheitsverbrecher verstehe dieselbe nicht. In der Kölner Strafanstalt seien $\frac{1}{2}$ im Stande, sich in dieser Sprache auszudrücken oder zu verstehen. Durch das Eingehen auf die Sprache erwidert sich jeder Criminalbeamte die Zuneigung der Spitzbuben und erlangt in harmloser Vandalerei die umfassendsten Kenntnisse, so mächtig wirkt diese feindselige Neugierde auf das Gemüth dieser schlechten Menschen. Ein solcher Vaut bringt bei ihnen einen verstärkten Gesichtsausdruck hervor, sie ist ihnen an's Herz gewachsen. Nicht durch Lehrer und Wörterbücher würde diese Sprache erlernt, sondern durch die Unterhaltung in den Herbergen, auf den Landstraßen und in den Gefängnissen. Die berühmtesten Akademien seien für Abheimpredigten in Ehrenbreitstein, für Bestfalen in Emschen, für Südböhmen eine in Darmstadt, drei in Frankfurt a. M., darunter eine sehr angesehene, die „Ludwigsburg“ auf der Jagdstraße, sowie eine nicht minder hohe Schule, die „deutsche Flotte“, befindet sich in Stuttgart. Die Frauenzimmer spielten bei diesen Gaunern in Folge ihrer Vorkenntnisse als Hausfrau eine hervorragende Rolle. Ein versunkener Student, welcher viel in diesen Herbergen (Bennen) verkehrte, schließlich dem Gefängnisse verfiel und sich diese Sprache angeeignet hatte, hat darin den Herrn Redner unterrichtet, so daß sie derselbe vollständig beherrscht. Grundsätzlich kennen dieser Sprache seien auch die jüdischen Viehhändler und die mit diesen verkehrenden Megger und Bauern. Vorwiegend ist hebräisch und polnisch darin vertreten, theils ist sie von ursprünglicher Form, theils mit deutschen Endungen versehen und enthält eine große Auswahl deutscher Bezeichnungen, bildlich ausgedrückt. Ein Anflug von Wis und Satyre sei dieser geheimnißvollen Sprache nicht abzusprechen, wie sich aus den zahlreichen Beispielen des Herrn Redners zur nicht geringen Erheiterung der Zuhörer ergab. Die theils bekannten, theils auch unbekannten Redensarten alle wiederzugeben, würde zu weit führen. Einige mögen zur Illustration hier Platz finden. Die Bauernfänger spielen gewöhnlich „Kummelblinden“ und „laufen den Affen“; der Schmied ist der „Flammer“; der Schlosser „Kagelkopf“; der Bäcker „Knudel“ oder „Lehmer“; der Ziegelbrenner „Lustconditor“; der Weber das „Lappchen“; der Wollweber das „Fettlappchen“; der Leineweber gar der „Himmelsfächer“; der Buchbinder der „Prophetenschläger“; der Bierbrauer der „Elementenfärber“ und endlich der Schneider der „Sichler“ und seine Nadel der „Sichling“, womit er die „Kunst“ fabrizirt. So ist Wis und Satyre, auch oft roher Art, in der Gaunersprache enthalten, welche auch in der „Wiene“ oder dem „deutschen Reichsfärer“ zum Ausdruck kommen. Zahllos sind die Spitznamen, unter denen sich die Gauner trotz jahrelangem Verkehr nur kennen. Die Waffe, unter welcher der Betreffende gebiet, gibt meist den Ausschlag; so z. B. „Kanonon-Gustav“ und „Manon-Albert“. Auch die körperlichen Fehler und Vorzüge finden in den Namen Ausdruck; z. B. der „Narben-Karl“, „Brillen-Vermann“, „fette Jean“, „schöne Theodor“, „gute Robert“, der „Schlappe Julius“. Auch „Rechtsanwalt“ und sogar „Staatsanwalt“, sowie berühmte Namen, wie „Don Juan“, „Don Carlos“ u. sind häufig. Die Blumenlese der weiblichen Spitznamen brachte ein „Zalglucht“, eine „Spitzbuben-Bertha“, „Königin der Nacht“ und endlich eine „Dampfwalze“. Von der eigentlichen Diebessprache gab Herr Dr. Pfeiffer ein ausführliches Bild, die einzelnen Ausdrücke erklärend und auf ihren meist hebräischen Ursprung zurückführend. Eine Schilderung der Gefängniß-Correspondenz, in Ermangelung von Papier unter Benützung von Leinwand und Holz – die Stelle der Tinte vertritt Wache, Ruß oder das eigene Blut – sowie diejenige von Dialogen zwischen zwei Landstreichern bildeten den Schluß des Vortrages, der reichlich und zugleich sehr unterhaltend war. Herr Dr. Pfeiffer empfing durch lebhaften Beifall den Dank der Versammlung und durch Herrn Pfarrer Betisch noch besonders den des Vorstandes.

* **Waterländischer Frauen-Verein.** In der am Dienstag Nachmittag stattgehabten General-Versammlung des „Waterländischen Frauen-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Er besteht aus folgenden Personen: Ihre Durchlaucht Frau Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Vorsitzende; Fräulein Pauline v. Scherff, Stellvertreterin; Contre-Admiral a. D. Werner, Schriftführer; Kammerherr v. Hochwächter, Schatzmeister; Frau Eichhorn, Frau Göb, Frau von Knoop, Frau Thierren-Brener, Fräulein Marie von Höder, Frau von Willeben, Frau von Wurmb. Die Zahl der Mitglieder betrug am ersten Januar d. J. 336, ein Zuwachs gegen voriges Jahr von 12 Personen.

Die Diakonien-Anstalt in Duisburg konnte leider die dem Bedürfnisse des Vereins entsprechende nötige Anzahl Diakonen nicht stellen. Es arbeiteten statt 12 durchschnittlich nur 7 Diakonen. Sie leisteten 1109½ Pfennige (gegen 552 in dem Vorjahre), 780 Nachschaden (gegen 526), 4512 Besuche mit und ohne Hilfeleistung (gegen 5375) und Anstellung von 58 Leuten (gegen 36 in 1887). Wie früher wurden durch die Diakone Wein und nahrhafte Speisen an arme Kranke verabreicht. Das Diakonienhaus wird durch den Hausvater und seine Frau ganz im Sinne des Vereins verwaltet und bietet seinen Insassen ein schönes, gemüthliches Heim, in dem sie friedliche Erholung finden. Von Samaritaner-Gurken sind unter reger Theilnahme in diesem Jahre noch vier abgehalten worden, davon drei unter Leitung des königl. Militärarztes Dr. Hermann und einer durch den einjährigen Arzt Dr. Schellenberg, für welche Mithewaltung den genannten Herren der lebhafteste Dank des Vereins ausgesprochen wurde. Den Wohltätern, welche durch Zuwendungen das Diakonienheim unterstützt haben, insbesondere Herrn Dr. med. Kunz für unentgeltliche Behandlung eines Diakonen und dem Lärcher und Lärcher Herrn Haenchen für unentgeltlich ausgeführte Arbeiten am Diakonienheim, wurde ebenfalls gedankt. Durch 4396,05 M., die dem Verein als außerordentliche Gaben zugeflossen sind, war es demselben möglich geworden, nicht nur die Diakone zu erhalten und arme Kranke mit Wein, Nahrungsmitteln und Haushaltungs-Bedürfnissen zu unterstützen, sondern auch verschämten Armen zu Hilfe zu kommen. Der Aufruf für die Ueberschwemmten im Norden unseres Vaterlandes hat, Dank hauptsächlich dem regen Sammel-Eifer der dem Bezirksverbande angehörigen Zweigvereine, die Summe von mehreren Tausend Mark ergeben, welche zum größten Theile an das Central-Comité für die Ueberschwemmten abgeführt wurden, während eine kleinere Summe direct einer hilfsbedürftigen Drischof zugeandt wurde. Die Mitgliederzahl des Bezirksverbandes Wiesbaden stellt sich im Einzelnen wie folgt: Wiesbaden 396 Mitglieder, Altesheim 87, Dies 181, Tilsen-burg 69, Homburg 49, Soden 46, Winkel 20, Weiburg 45, Geisenheim 90, in Summa 918. Nach dem Verwaltungsbericht betragen die Gesamteinnahmen im Jahre 1888 32,955 Mark 49 Pf., die Gesamtausgaben 3894 M. 21 Pf., mithin Bestand am Jahreschluss 24,361 M. 28 Pf. Wünschen wir, daß dem Verein mit seinen edlen Zwecken sich immer mehr Mitglieder zuwenden, damit er in der Lage ist, den stets sich steigenden Ansprüchen genügen zu können.

*** Protestantischer Hilfs-Verein.** Nach dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht des „Protestantischen Hilfs-Vereins“ zu Wiesbaden ist letzterer auch im verflochtenen Jahre wieder recht gegenständig thätig gewesen. Die Mitgliederzahl hat sich seit 1887 um 15 vermehrt. Unterstützt wurden durch Vereinsmittel 800 Familien und Wittwen; 30 Familien wurde in Privathäusern Mittagbrod vermittelt. In Weihnachten wurden über 300 Familien — ungefähr die Hälfte waren arme Wittwen — beschenkt. Zur Vertheilung kamen 200 Bettlinder, 90 Bettbezüge, 90 Röcke, 75 Jacken, 72 Schürzen, 14 warme Hemden, 12 Paar Strümpfe, auch viele alte Kleidungsstücke, Wäsche u. 150 Naturalien wurden vertheilt: 400 Pfund Fleisch, 150 Pfund Kaffee, 150 Pfund Gerste, 20 Pfund Reis, 50 Pfund Zucker, außerdem, soweit als nothwendig, Gaben in Geld. Die Einnahmen und Ausgaben des genannten Hilfs-Vereins waren folgende: a) Einnahmen: Guthaben bei dem Bankhaus Berlé & Comp. Ende 1887 1912 Mark 80 Pf., Kassenbestand Ende 1887 407 Mark 70 Pf., einmalige Geschenke 417 Mark 50 Pf., Mitglieder-Beiträge 1873 Mark 12 Pf., Collecte für Winternoth und Weihnachtsfreude 2008 M. 49 Pf., Zinsen für deponirte Beiträge 87 M. Summa 6706 M. 60 Pf.; b) Ausgaben: Für Fleisch 388 M. 80 Pf., Brod 95 M. 50 Pf., Schuhe und Kleider 225 M. 75 Pf., Leinen und Bettzeug 1274 M. 75 Pf., Krankenpflege 332 M. 50 Pf., Kohlen 90 M. 85 Pf., Unterstützungen in Bar 1875 M. 63 Pf., Einsammeln der Beiträge 248 M. 15 Pf., Guthaben bei dem Bankhaus M. Berlé & Comp. 2619 M. 50 Pf., Kassenbestand 105 M. 17 Pf., Summa 6706 M. 60 Pf.

*** Bivaltisches.** Der Ertrag der im Jahre 1888 in den evangelischen Gemeinden des Constanter-Bezirks Wiesbaden erhobenen Kirchen-Collecte zu Gunsten der Heidenmission bezifferte sich in Wiesbaden (Stadt) auf 199 M. 94 Pf., in Wiesbaden (Land) auf 78 M. 10 Pf. Im Ganzen ergab die Sammlung 2055 M. 68 Pf.

*** In der Prüfung pro ministerio,** welche am Dienstag beim hiesigen Consistorium begonnen, haben sich fünf Candidaten der Theologie eingefunden.

= Das Vorgehen des Herrn Landes-Directors Sartorius bezüglich des Verwendens der Corrigenden beim Straßenbau scheint auch anderwärts Anklang gefunden zu haben. Zeugniß dafür ist, daß dieser Tage die Herren Wagnermeister D. Adersmann und Schmiedemeister C. Demmer den Auftrag erhalten haben, einen Corrigenden-Wohnwagen für die Rheinprovinz zu bauen und zwar genau nach dem Muster des von den genannten hiesigen Handwerksmeistern vor einiger Zeit für die communalständliche Verwaltung gebauten Wagens.

*** Der „Schützen-Verein“** hielt am Dienstag Abend seine erste General-Versammlung im „Einhorn“ ab. Der Vorsitzende erstattete ausführlichen Bericht über die Vereins-Verhältnisse, aus welchem hervorgeht, daß der Verein im letzten Jahre 52 Mitglieder neu aufgenommen und Ende 1888 eine Mitgliederzahl von 201 aufzuweisen hat. Im abgelaufenen Jahre wurden vom Verein drei größere Preis-Schießen veranstaltet, welche sich einer sehr regen Theilnahme seitens der Mitglieder erfreuten. Zu dem 10. Verbandsschießen in Ludwigshafen und 8. bayerischen Vereins-Jubiläums-Schießen in München wurden Ehrengaben im Werthe von 600 M. gegeben; beide Schützenfeste waren seitens der Mitglieder gut besucht und der Verein darf auf die dabei errungenen Resultate stolz sein. Insgesamt entfielen an Gaben und Preisen über 2200 M. auf den „Schützen-Verein“. Als Rechnungs-Prüfer wurden die Herren

Th. Werner, Chr. Kallbrenner und Fr. Niehl gewählt. Die aus dem Vorstande auscheidenden Herren Karl Grünig, 1. Schützenmeister, Heinrich Ederlin, 2. Schützenmeister, Heinrich Ditt und Heinrich Feiz, Vorsitz, wurden wiedergewählt. Sodann referirte der Vorsitzende im Namen des geschäftsführenden Ausschusses über die Fest-Angelegenheiten. Den Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Vorarbeiten zu dem Feste erfreulich fortgeschritten, die einzelnen Ausschüsse bereits in der Bildung begriffen, die Arbeiten zu den Schießanlagen im Angriff genommen sind und die Zeichnungen im Verein zu dem Garantiefonds bereits die Höhe von 125,000 M. erreicht haben. Die Mittelstellung, daß Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell bereitwillig das Fest-Präsidium übernommen hat, wurde von der zahlreichen Versammlung mit Beifall begrüßt.

*** Kaisers-Geburtstag.** Eine große Anzahl hiesiger Post- und Telegraphen-Unterbeamten feierte am vorigen Sonntag Abend im Saale „In den drei Kalken“ (Stiftstraße) den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine gesellige Zusammenkunft. Zu derselben hatte sich auch eine Anzahl der eingeladenen höheren Beamten und Freunde eingefunden, so daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Um 8½ Uhr eröffnete die Feier einer der Unterbeamten durch eine patriotische Ansprache, in welcher er der verstorbenen Kaiser Wilhelm und Friedrich gedachte und mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf wurde die Nationalhymne mit Musik-Begleitung stehend gesungen. Musikalische, Declamations- und Gesangs-Vorträge wechselten bis gegen 12 Uhr. An die Abendunterhaltung schloß sich Tanz an und frohe Gemüthlichkeit herrschte bis zum frühen Morgen. Der Gesangsverein „Friede“ erwarb sich durch seine Mitwirkung alles Lob. Seine Nieder-Vorträge unter Leitung des Dirigenten, Herrn Hasselmann, ernteten den lebhaftesten Beifall. Das zwischen Beamten und Unterbeamten herrschende gute Einvernehmen fand u. A. auch in den Worten Ausdruck, mit welchen Herr Post-Director Andreß, gleichzeitig im Namen des Herrn Telegraphen-Directors Freiherrn von Soden, seinen Dank aussprach für die Einladung, sowie die Einigkeit und den patriotischen Sinn seiner Unterbeamten anerkannte. Die Feier hinterließ bei allen Theilnehmern ein Gefühl der Befriedigung und den Wunsch, noch oft zu ähnlicher Gelegenheit vereinigt zu werden.

*** Der „Allgemeine Krankenverein“** hielt am Montag den 28. Januar seine erste ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht des Vorstandes besteht der Verein aus 1474 Mitgliedern. Das Vermögen des Vereins hat sich um 2364 M. 57 Pf. vermehrt und jetzt die Höhe von 11,846 M. 52 Pf. erreicht. Dasselbe ist theils bei der Reichsbank deponirt, theils bei dem Allgemeinen Vorschuß- und Sparkasten-Verein in laufender Rechnung angelegt und der Rest besteht aus noch zu erhebenden Beiträgen von ruhenden Mitgliedern und baarem Kassenbestand. Die Gehälter für den engeren Vorstand wurden etwas erhöht; außerdem ist dem Vereinsdiener eine Gratification von 50 M. für das Jahr 1888 bewilligt worden. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Wilhelm Speit, Friedrich Speit, Friedrich Schneider, Heinrich Kappes, Georg Stahl und Karl Kleper, neugewählt die Herren Philipp Kraft, Friedrich Wintermeyer und Franz Strein.

*** Die „Gesellschaft vereinigter Wagenbauer“** hält am 10. Februar im „Römer-Saale“ ihr erstes Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball, unter gütiger Mitwirkung des Herrn S. Dinkel von hier. Derselbe hat auch ein 3tätiges Lustspiel „Die Jäger am Rhein“ einstudirt, welches in entsprechenden Costümen aufgeführt werden wird.

*** Die hiesige Eisbahn** in der neuen Anlage in der Blumenwiefe bewährt sich vortreflich. Ungeachtet des bei Tag herrschenden Thauwetters ist dieselbe noch wohl benutzbar. Wir verhehlen nicht, die Freunde des Eisports hierauf aufmerksam zu machen.

*** Nach einer von der königl. Ober-Rechnungskammer** neuerdings getroffenen Anordnung sind die aus den Mitgliedschaften der vormals nassauischen höheren und niederen Stölbdiener, der nassauischen Unteroffiziere und der vormals Landgräflichen hessischen Diener entstammenden Wittwen- und Waisen-Pensionen, welche seither an die berechtigten Wittwen und Waisen in Monatsraten im Voraus gezahlt wurden, von jetzt ab gemäß den für diese Klassen bestehenden Bestimmungen in vierteljährlichen Raten postnumerando bis zum Todesstage zu zahlen.

*** Dem Tode nahe.** Als gestern Früh ein im Gerhardt'schen Hause in der Kirchgasse wohnender junger Architect nicht zur gewohnten Stunde sein Zimmer verließ und auch auf Anklopfen an dessen Thüre ein Lebenszeichen nicht erfolgte, öffnete man und fand den betheiligten Herrn wie todt in seinem Bette liegen. Die Stube war von einem starken Gasgeruch erfüllt, wahrscheinlich in Folge unvorsichtiger Behandlung einer in der Stube befindlichen Lampe. Man öffnete sofort die Fenster und holte einen Arzt, Herrn Dr. Emil Hoffmann herbei, welcher an dem noch immer völlig Bewußtlosen nur schwaches Leben constatirte. Auch traf er die nothwendigen Anordnungen und ließ den in größter Gefahr schwebenden Mann mittelst Drosche in das städtische Krankenhaus bringen.

*** Handelsregister.** Eingetragen wurde die Firma „Gebrüder Schellenberg“; Inhaber sind die Kaufleute Franz und Ernst Schellenberg dahier.

*** Pothwechsel.** Die Villa von Braun's Erben, Frankfurtstraße 10, ging durch Kauf für die Summe von 110,000 M. in den Besitz der Frau Baronin von Meyendorff über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Ehr. Glücklich dahier.

= Rambach, 29. Jan. Unsere Kirche mußte auf polizeiliche Anordnung geschlossen werden, weil sie mit Einsturz drohte. Ein bananti-

liches Gutachten stellte fest, daß eine Reparatur nicht möglich sei, und die Gemeinde, welche 800 Evangelische zählt und die jetzt nur einen Schulsaal für ihre Gottesdienste benutzen kann, mußte sich zum Neubau entschließen. Der in den einfachsten Formen projectirte Bauplan stellt die Kosten auf 40,000 M. fest. Die Gemeinde kann hiervon bei Erhebung von 75% Kirchensteuer 10,000 M. aufnehmen und verginsen und ist im Uebrigen auf Unterstüzungen angewiesen. Die vierte ordentliche Bezirks-Synode hat der Gemeinde eine Unterstüzung von 1000 M. bewilligt. Auch hat der Herr Ober-Präsident die Erhebung einer Haus-Collecte bei den Evangelischen des Regierungsbezirks genehmigt. Ebenso hat der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten zur Abhaltung einer Kirchen-Collecte in den Kirchen des Consistorialbezirks Wiesbaden für den vorbezeichneten Zweck seine Genehmigung erteilt. Diese Kirchen-Collecte wird am 17. Februar cr. zur Erhebung gebracht und sei auch hiermit den Gemeinden warm empfohlen.

+ **Piebrich**, 29. Jan. Ein hiesiger Geschäftsmann glitt heute Nachmittag auf dem Wege von Balluf nach Schlangenbad aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er hierher gefahren werden mußte. — Der Dunderhoffschen Fabrik ist die Albertsche Dünger-Fabrik in der Anlage einer Telegraphen-Leitung nach dem hiesigen Postamt gefolgt. Sie wurde mit Benutzung der Pfähle der Dunderhoffschen Leitung von der Reichstelegraphie angelegt und heute beendet. Wundern muß man sich nur, daß man in den Straßen der Stadt nicht die Häuser zur Befestigung der Isolirköpfe benutzt, sondern Stangen aufgestellt hat. Man kann sich doch nicht denken, daß die betr. Häuserbesitzer etwa durch Weigerung sich diese Zierde der Straße ausgesogen haben. — Die Koffstaniendäume an der Wiesbadener Chaussee, den Sandgruben entlang, werden, weil sie nicht gedeihen, zur Hälfte entfernt und durch einen anderen (*Ailantus glandulosa*, Götterbaum), der auch auf schlechtem Boden schnell und üppig wächst, ersetzt. Derselbe stammt aus China und findet sich bei uns in Anlagen, seltener in Alleen. Er ist ein großer Baum aus der Familie der Therebinthaceen mit großen und schönen gefiederten Blättern und weichem Holz, das sich leicht verarbeiten und schön poliren läßt. Eine Zeit lang wurde er besonders als Futter für die *Ailantus*-Seidenraupe, die als Ersatz für die *Bombyx mori* dienen sollte, angebaut. Die Ringstraßen-Allee in Wien besteht aus *Ailantus glandulosa*.

* **Piebrich**, 29. Jan. Der niedere Wasserstand des Rheins ist nicht allein eine schwere Schädigung für die Schifffahrt, sondern verurteilt auch andere recht empfindliche Calamitäten. So sollen, wie der „B.-M. L.-B.“ mitgeteilt wird, bereits seit mehreren Tagen auf der Amöneburg in Folge Wassermangels die meisten Brunnen versagen.

s. **Piebrich** i. Rheingau, 29. Jan. Unser herrlich gelegenes Dorf hat nunmehr die beste Aussicht, baldigst eine Cur-Anstalt zu erhalten. Nachdem sich in der letzten Zeit verschiedene Gelehrte (zuletzt Herr Dr. Bischof aus Berlin) sehr günstig über den Mineralgehalt des Wassers ausgesprochen haben, gebietet das Consortium Capitalisten, die im Besitze der Quellen sind, demnächst die erforderlichen Bauten vornehmen zu lassen. Das hierzu nötige Bauland ist bereits in ihrem Besitz. Da **Piebrich** außer dem Mineralwasser alle Vorzüge eines Aufenthaltes für Kranke (mildes Klima, gesunde Lage, herrliche Waldungen) besitzt, es auch in der Nähe der Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Station Eltville liegt, so ist ein rasches Ausblühen dieses neuen Curortes wohl sicher zu erwarten.

s. **Aus dem Rheingau**, 29. Jan. Die Weinfrage beschäftigt immer noch die Gemüther. Die Winger haben sich ja zwar gegen das Verzuckern erklärt, es bleibt aber auch für den Rheingau die diesbezügliche Gesezgebung eine Lebensfrage. Den Rheingauern wäre es wohl am liebsten, wenn jeder verzuckerte Wein nur als Kunstwein bezeichnet werden dürfte und die Fabrication des Getränkes, was man bislang gemeinhin Kunstwein nannte, gänzlich verboten würde. Da aber die Winger anderer Weinregionen sich mit dem Verzuckern des Mostes (nicht des Weines) einverstanden erklärten und dahingehende Petitionen entworfen haben, so muß die Gesezgebung doch auch diesen Wünschen Rechnung tragen. Man sieht dies im Rheingau auch ein und wünscht fast allgemein, daß man unter Naturwein nur gänzlich reinen Traubensaft, unter Wein nur solchen Wein bezeichne, der vor der Gährung einen Zusatz von reinem Rohrzucker erhalten habe. Jeder anders behandelte Most, sei es, daß er Zusatz von Wasser, Beingeist oder sonst einer ähnlichen Substanz enthält, dürfte nur als Kunstwein verkauft werden. Zusätze von Glycerin und anderen künstlichen Mitteln, die zum Theil gesundheitschädlich sind, sollten gänzlich verboten sein. — Im Weingeßäfte ist es sehr ruhig. Es werden weder nennenswerthe Geschäfte abgeschlossen, noch ist die Nachfrage erheblich. Diese Geschäftsruhe erstreckt sich nicht nur auf den 1888er, sondern auch auf ältere Jahrgänge. Mit dem Abtliche des „Neuen“ hat man begonnen. Es zeigt sich hierbei, daß derselbe bei Weitem besser ist als sein Ruf im Herbst war.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspiele**: Neu einstudirt „Mutter und Sohn“, Schauspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. — 2. Gastspiel des Herrn v. Bären aus Straßburg i. E. Von Zeit zu Zeit taucht dies effectvolle Märchen wieder auf, das die Birch-Pfeiffer in üblicher Weise aus einem Roman, hier von Friederike Bremer, gezogen hat. Fast alle Bühnen setzen es zeitweis wieder auf's Repertoire, und für die Gastspiele jugendlicher Helden erfreut es sich einer ganz besonderen Beliebtheit. Es muß daher doch einige Eigenschaften besitzen, die diese große Lebensdauer erklären können. Es ist nämlich mit einer ganz eminenten Bühnenroutine und Geschicklichkeit gearbeitet, wie sie so bis auf die kleinsten

Details herab kaum ein außerhalb der Bühne Stehender (Regisseur und Bühnenleiter also eingerechnet) sich erwerben kann. Es ist interessant, dem nachzuspüren, denn zweifellos ist es doch wohl mehr als Zufall, daß von Shakespeare's und Molière's Zeiten bis auf unsere Tage die großen und minder großen, aber jedenfalls die wirksamsten Dramatiker wenigstens eine Zeit lang der Bühne angehörten. Man denke nur an Jffland, Schröder, die Birch-Pfeiffer, Benedix, Laube, L'Arronge, Schöthan u. A. Zum Mindesten gilt dies für uns Deutsche. Der französische Bühnenschriftsteller lebt von seinen ersten tastenden Versuchen an in folgerichtigem Verkehr mit der Bühne, deren 60—80 Proben seines Stückes er von Anfang an beivohnt, die er später selbst leitet, und wovon er die Rollen mit den Darstellern durchgeht, daß er es kaum nötig hat, den Soccus oder Kothurn selbst anzuschauen, wie es Gustav Freytag in seiner „Technik des Drama's“, dem Evangelium des deutschen Dramatikers, diesem wünscht. Auf unseren Bühnen, die leider — und in unserer Spezialisten-Zeit wunderbarer Weise — noch immer zum Theil in den Händen von Dilettanten, Bureaubeamten und ähnlichen Nichtfachmännern sich befinden, sind wir noch nicht so weit. Ein dunkler, manchmal auch zielbewußter Drang, der sich aber wohl des rechten Weges bewußt ist, treibt also den zukünftigen Dramatiker bei uns zur Bühne, auch wenn sein mimisches Talent nicht gerade himmel-, resp. bühnenstürmend ist. Was bleibt dem Aemseln übrig, um die Scene und ihre Künste kennen zu lernen? Jede Kunst hat ihr Handwerk! Was würde man zu dem Maler sagen, der von der Technik der feinen, von den Farbeinnischungen und -Wirkungen, von Perspective, Anatomie u. s. w. nichts wissen würde? Ich verbreite mich darüber so ausführlich, weil eine „allerneueste“ jüngere Gruppe der Kritik sehr von oben herab auf die Theaterpraxis blickt und die Lehre predigt, doch ja die, verächtlicher Weise „Routine“ benannte Bühnentechnik wieder zu vergessen. Jbsen, ihr Schuggpatron, der neben seinen eminenten dramatischen Gaben über eine fast raffiniert zu nennende dramatische Technik verfügt, die er den Franzosen, den Meistern dieses Handwerks, abgelauscht hat, sollte ihnen doch ein Beweis vom Gegentheil sein. Routine allein macht's freilich nicht! Daher sollen diese Bemerkungen durchaus keine Apologie der sich in neuester Zeit breit machenden Schauspieler-Dramen sein. Diese Herren können einfach wieder, was sie in so und so viel Rollen in sich aufgenommen haben. Bei der Birch-Pfeiffer überwiegt zwar das Handwerk die anderen Qualitäten, aber sie that doch aus Eignem so viel Grazie und Liebeshwürdigkeit hinzu, sie ergriff mit sicherem Blick nur die echt dramatischen Stoffe, daß ihre Erfolge, die heute noch nachwirken, erklärbar sind. Und dann konnte sie Rollen schreiben wie kein Anderer — alle Mimen danken ihr heute noch mit aufgeschobenen Händen dafür. Freilich, für den feineren Geschmack sind ihre Stücke heutzutage veraltet, trübselig, effecthaschend, romanhaft. Unser Publikum nahm aber das Schauspiel, das eine recht wirksame Darstellung fand, sehr beifällig auf.

Frl. Wolff war die dankbare, aber nicht leichte Rolle der Generalin v. Mansfeld, eine Lieblingsaufgabe fertiger Mütter, zugefallen, und sie erlebte sich derselben sehr geschickt. Man weiß ja, daß ihr die Wucht, der große Athem der Leidenschaft eigentlich fehlt. Sie ist aber Künstlerin genug, dies geschickt verdecken zu können, und so bot sie denn sehr schöne Momente. Frl. Kaden spielte die reizende Rolle der jungen Frau, das Fränzchen, ebenso reizend. Neu gestärkt durch ihre handüberlegen Folge trat sie uns entgegen. Wir haben sie selten so frisch und lebenswürdig gesehen und erkennen mit schwerem Herzen, ein wie großer Verlust diese zierliche, anmuthige Darstellerin für unser Lustspiel ist, das doch wahrlich — man kann es wohl ohne Uebertreibung sagen — nicht allzuviel mehr zu verlieren hat. Bitte den geneigten Leser, sich das selbst an den Fingern auszurechnen! Die „Selma“, die dritte der größeren weiblichen Rollen, nebenbei eine sehr schwere Partie, stellte Frl. Rau sehr zu Dank dar. Ich zögere nicht, offen zu bekennen, daß sie mich geradezu überrascht hat durch die schmutzlose Einfachheit und Natürlichkeit ihres Spiels. Sie hat viel, sehr viel gelernt. Warum spricht sie aber z. B. noch immer „sterben“, statt den Ton auf die erste Silbe zu legen und die zweite verhallen zu lassen. Herr Beck gab seinen „Bär“ (Stephan) mit viel Humor und Liebeshwürdigkeit. Die Damen Lipski, Weiler und Rathmann, die Herren Bethge, Köchy, Rudolph und Neumann sind in ihren kleinen Aufgaben erwähnenswerth.

Und nun der Gast! Da ist wirklich nicht viel Neues zu sagen, aber wenn Neues, dann nicht gerade Gänstiges! In einer klassischen Rolle, besonders in der des stürmischen, heißblütigen, jungen Tempelritters läßt man sich ein Fortissimo als Grundton wohl gefallen, in dem heißblütigen modernen Bruno darf es aber doch nur momentweise, als letzte Steigerung auftreten. Herr v. Bären entlockte seinem Instrument aber eigentlich immerzu die geschwelltesten Fortissimo-Töne der Leidenschaft, die es nicht einmal sehr edel und abgeklärt zu veräußern weiß, so

dah sich einige Male eine verstoßene, aber um so gefährlichere Heiterkeit beim Publikum bemerkbar machte, auch bei einigen nicht gerade sehr geschickten Auftritten und Abgängen. Herr v. Büren verrieth hierbei seine Anfängerschaft; er ist mit der Technik seiner Kunst noch sehr unvertraut; er weiß, wie man im gewöhnlichen Leben zu sagen pflegt, noch nicht recht seine Glieder zu regieren. Das wäre nun bei einem eminenten Talent kein großes Unglück. Herr Rösch würde sich gewiß sehr freuen, ein frisches, biegsames und schmiegsames Material zu bekommen. Davon kann aber hier keine Rede sein, und da, wie neulich schon erwähnt, die äußeren Mittel, Organ und Erscheinung, sehr mangelhaft sind, so läßt sich beim besten Willen nicht viel Gutes über ihn sagen. Von unseren heimischen Kräften hätte der Gast übrigens lernen können, wie man mit Maß Leidenschaften darstellt.

Die Vorstellung war recht gut eingeübt, nur war die Scene zum Theil sehr vernachlässigt. Bei einem Großgrundbesitzer, einer Excellenz, die die Dukaten haufenweise im Geldschrank hat, sieht es doch anders aus!

* **Im Berliner Theater** Barnab's wird in nächster Woche Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ zur Aufführung gelangen. Friedrich Haase wird darin den Shylock und Ruscha Buzo die Porzia erstmals spielen (nicht Hedwig Niemann-Kaabe, wie Berliner Zeitungen meldeten).

* **Die Vereinnung der Kunstfreunde** für die amtlichen Publicationen der Königl. National-Gallerie in Berlin theilt uns mit: „Im Auftrage des Cultusministers v. Gohler sind die Porträts des Kaisers Wilhelm II. nach P. Bader (Original im Privatbesitz Ihrer Majestät der Kaiserin), Kaiser Wilhelm I. nach Gustav Richter, Kaiser Friedrich III. nach v. Angeli, Lecteres auf Allerhöchste Empfehlung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, in farbigem Lichtdruck für die Schulen reproducirt worden, und sind diese Bilder, auf Carton mit dem kleinen Staatswappen, unter Glas und Rahmen, den Behörden und Beamten zum Vorzugspreise von à 11 Mk. 50 Pf. zur Verfügung gehalten. Die Bilder, in würdiger Auffassung und guter, wirkungsvoller Durchführung, eignen sich sowohl für Schulen wie für Amtszimmer und gereichen auch jedem Wohnraume zum Schmuck. Bestellungen sind zu richten an die Direction der Königl. National-Gallerie oder an das Bureau, Berlin W, Potsdamerstraße 23.

* **Eine Ueberraschung eigenthümlicher Art** steht dem Schah bei seinem Frühjahrsbesuch in Petersburg seitens russischer Offiziere bevor, die den dortigen Lehr-Cursus für orientalische Sprachen absolvirt und der perfekten Sprache mächtig sind. Unter Leitung des Sprachprofessors Kasem-Beg werden, wie man aus Petersburg schreibt, dieselben eine Liebhaber-Theater-Vorstellung arrangiren und ein perfektes Theaterstück in der Ursprache zur Aufführung bringen.

Deutsches Reich.

* **Freimaurerisches.** Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser auf die ihm aus Anlaß des Jahreswechsels seitens der Berliner Großlogen ausgestellte Glückwunschadresse ein Dankschreiben ergehen lassen, in welchem er die Freimaurerlogen zugleich seines ferneren Schutzes und seiner Sympathie versichert.

* **Die diesjährigen Kaisermandöver** finden, wie nunmehr ganz sicher feststeht, zunächst bei dem 10., alsdann bei dem 9. Armee-corps statt. Im hannoverschen Schlosse an der Leine werden jetzt schon Vorbereitungen zur Aufnahme des Kaiserpaars getroffen. Im nächsten Jahre sind Kaisermandöver beim 5., 6. und 12. Armee-corps in Aussicht genommen.

* **Der commandirende Admiral Frhr. Maximilian v. D. Holtz** entstammt der ostpreussischen Linie dieser Familie. Derselbe ist ein Sohn des früheren Premier-Lieutenants a. D. und Rittergutsbesizers auf Prellowen im Kreise Allenstein und wurde am 19. April 1838 geboren, kam 1858 als Seekadett an Bord der „Thetis“ und avancirte am 8. October 1859 zum Fähnrich zur See. Von 1863—1865 befand er sich auf der „Gazelle“ gelegentlich der Expedition nach Japan und China und wurde ihm dabei bei einem Duell durch die Hand geschossen. Er ist seit 1868 mit einer Tochter des Präsidenten v. Kries verheirathet und Vater von fünf Kindern. Ein jüngerer Bruder ist der frühere Commandeur der Unteroffizierschule zu Bielefeld. Ein noch jüngerer Bruder starb als Corvette-Capitän 1887 infolge von Malaria-Fieber.

* **Personalnachrichten.** Graf Waldersee hat das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, General-Adjutant v. Wittich den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub erhalten. — Der Kaiser soll der „Nat. Ztg.“ zufolge den Kriegsminister Bronsart v. Schellendörff zum Chef des 4. Ostpreussischen Grenadier-Regiments König Friedrich I. ernannt haben. — Paschen wurde zum Viceadmiral und Chef der Nordseeflotte, Capitän Schröder zum Contreadmiral ernannt.

* **Hauptmann Wismann** soll u. A. auch von einem Unteroffizier der Militär-Luftschiffer-Abtheilung begleitet werden. Von dem König der Belgier hat Wismann den Offiziersorden dritter Classe erhalten. Die Personen, welche den Hauptmann

Wismann begleiten werden, haben Befehl erhalten, sich vorzubereiten, daß sie ihre Abreise nach Afrika mit Ende der nächsten Woche antrieten können.

* **Zur Gesschen-Affaire.** Nach einer Meldung der „Norddeutschen Allg. Ztg.“ aus Leipzig steht es außer Zweifel, daß die Nachricht, der Beschluß des ersten Straffenats des Reichsgerichts auf Einstellung des Verfahrens gegen Gesschen sei einstimmig gefaßt worden, jeder Begründung entbehrt.

* **Beschlagnahme der „Kreuz-Zeitung“.** Die Nummer der „Neuen Preuss. Ztg.“ (Kreuz-Zeitung), welche den vielbesprochenen Artikel mit der Ueberschrift: „Das monarchische Gefühl“ brachte, ist mit Beschlag belegt worden und zwar, weil angeblich in jenem Artikel eine Majestätsbeleidigung gefunden werde. Die „Kreuz-Zeitung“ fügt hinzu, daß die letzte Beschlagnahme einer ihrer Nummern unter dem conservativen Ministerium Mantaußel stattgefunden habe. Bei dem Chefredacteur der „Kreuz-Zeitung“, dem Abgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, fand eine Haus-suchung statt nach dem Manuscript des Artikels: „Das monarchische Gefühl“. Herr v. Hammerstein übergab dem Beamten freiwillig sofort das gesuchte Manuscript. Weiter wurde nichts beschlagnahmt.

* **Reichstag.** Auf der Tagesordnung vom Dienstag stand die zweite Lesung der Ostafrika-Vorlage. Die Vorlage fordert einen Credit von 2 Millionen Mk., von denen 800,000 Mk. für einmalige Anschaffungen, eine Million für Proviant-Munition, Geschenke, 200,000 Mk. als Reservefonds bestimmt sind. Nachdem Abg. Meier (Sena) Namens der Commission Bericht erstattet hat, erklärt Abg. Richter, es beständen Unklarheiten und Widersprüche über Bedeutung und Tragweite der Vorlage. Niemand wisse, was demnachst geschehen solle, man bewillige einfach 2 Millionen für Ostafrika. Wie wenig mit militärischer Schnelligkeit in Ostafrika etwas zu machen sei, beweise der vom Reichszanler mit so verblüffender Offenheit zugestandene Mißerfolg der Blockade. Im Gegensatz zu Wismann seien die hervorragenden Afrikaner der Meinung, daß durch friedliche Verhandlungen mit den Eingeborenen eher ein Resultat zu erzielen sei. Charakteristisch für die leichtfertige Art, mit der die nationalen Führer Colonialpolitik treiben, sei die Thatsache, daß Bennisgen in seiner letzten Rede als Einfuhr- und Ausfuhrziffern von Mozambique die Gesamtziffer aller portugiesischen Colonien angeführt habe. Seine Partei lehne für das Colonial-Abenteuer jede Verantwortlichkeit ab. — Abg. Dethlefsen äußert ferner die Anschuldigungen gegen die Ostafrikanische Gesellschaft zurückzuweisen; ihm fehle der parlamentarische Ausdruck dafür. — Abg. Graf Mirbach: Früher habe er der Vorlage sehr skeptisch gegenübergestanden; jetzt habe sich seine Ansicht geändert. Die Presse, der Richter nahestehe, schädige die colonialen Unternehmungen. Durch die Congopacte habe Deutschland die Ehrenpflicht zur Bekämpfung der Sklaverei übernommen. Der Reichszanler würde stets in solchen Fragen die Majorität anerkennen; aber in einschneidenden Fragen sei er auch der Mann, gegen einen Majoritätsbeschluß zu handeln. — Abg. Birchow: Das Hauptbestreben der Ostafrikanischen Gesellschaft sei die Verbesserung, dazu brauche man keine Colonialpolitik. — Abg. Windthorst macht wiederholt den Reichszanler für die Colonialpolitik verantwortlich; er müsse für den Erfolg und für die Aufrechterhaltung der günstigen Beziehungen zu England garantiren, das sei seine Ansicht und zurück ginge er nie. — Commissions-Hauptmann Wismann erklärt auf die Anregung Windthorst's, daß er mit der Anwendung von Gewalt sehr vorsichtig vorgehen werde. — Abg. Bennisgen verwahrt sich gegen die Behauptung, daß er falsche Zahlen über die Handelsstatistik angeführt habe. Die Vorlage wird mit allen Stimmen gegen die der Freisinnigen, Polen und Sozialdemokraten angenommen. Von den Freisinnigen stimmen Goldschmidt und Siemens dafür. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Dritte Lesung der Colonialvorlage. Der Schwerinstag ist auf Donnerstag verlegt.

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus setzte vorgestern die Etatsberatung fort. Beim Titel „Lotterie-Verwaltung“ regt Abg. Arendt die Umwandlung der preussischen in eine Reichs-Lotterie und die Herabsetzung der Gebühren der Lotterie-Collecteure an. — Bei dem Domänen-Giat schildert Abg. v. Schorlemer-Alst die Nothlage der Landwirtschaft, welche die Sicherheit des im Grundbesitz angelegten Capitales bedrohe. Die Großcapitalisten, die Juden, würden den Grundbesitz aufkaufen. Die Spielhölle der Börse wirke auch nachtheilig auf die Landwirtschaft. Der Staat habe das regie Interesse, die Landwirtschaft als die Stütze des Thrones zu unterstützen. — Abg. Richter weist diese Ausführungen als übertrieben in längerer Rede zurück. — Minister Lucius rühmt die Erfolge der agrarischen Schutzpolitik und bestreitet die Vertheuerung der Lebensmittel. Es entspann sich überhaupt eine weit ausgedehnte agrarische Debatte; darauf führte Abg. Lieber Beschwerde über Vernachlässigung von Riederseltern, insbesondere den bedeutenden Anfall an Reineinnahmen aus dem Abzug der fiskalischen Mineralwasser selbst. Die Gründe zu dieser wesentlichen Herabminderung seien von Sachverständigen einstimmig darauf zurückgeführt worden, daß man diesen Brunnen viel zu sehr fiskalisch, viel zu wenig kaufmännisch verwalte. Die normals herzoglich nassauische Regierung verfuhr hier weit zweckmäßiger; der von ihr damals an die Spitze des Unternehmens getheilte Kaufmann wußte die Reineinnahmen von Jahr zu Jahr zu steigern. Heute gehen die Einnahmen dagegen von Jahr zu Jahr zurück; sollte es da nicht viel gerechtfertigter sein, den Brunnen zu verpachten, als ihn immer ertragsunfähiger werden zu lassen? Der gegenwärtige Zustand kann doch unmöglich

fortbauern. Minister Dr. Freih. v. Lucius erwidert hierauf, die Verpachtung von fiskalischen Mineralbrunnen an Consortien wäre allerdings das Einfachste, allein eine solche Generalverpachtung würde all' jenen Rücksichten ein Ende machen, welche die fiskalische Verwaltung gegenüber gewissen dortigen Erwerbszweigen ausübt. Aus diesem Grunde habe die Regierung bisher von der Verpachtung Abstand genommen.

*** Parlamentarisches.** Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages beschloß die Beanstandung der Wahl des Abgeordneten Wesely (Breslau), deren Prüfung vom Plenum des Reichstages an sie zurückverwiesen worden war, nachdem die Commission die Gültigkeit der Wahl beantragt hatte. — Die Petitions-Commission des Reichstages hat beschloßen, über die Petition des Metzereis betreffs der Geheimmittelfrage dem Plenum Bericht zu erstatten, mit dem Antrage, die Petition dem Reichsanwalt zur Kenntniznahme zu überweisen. — Die Commission nahm bei der Alters- und Invaliden-Versicherung mit 18 gegen 9 Stimmen den Reichsgesetz an, ohne aber die Höhe der Beiträge der Arbeitnehmer, Arbeitgeber und des Reiches festzusetzen.

*** Unfallversicherung.** Aus beteiligten Kreisen wird der „R. Z.“ geschrieben: Weßhalb verabsolgt die Unfallversicherung ihren Mitgliedern keine Statutenbücher, wie es die sämtlichen Krankenkassen doch thun? Die Versicherten müssen doch wissen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn ihnen ein Unfall begegnet; die meisten versicherten Unternehmer können in dieser Beziehung auf Anfragen der betroffenen Arbeiter auch keine Auskunft geben, weil dieselben in der Regel keine Zeit und Lust haben, sich über alle einschlägigen Verhältnisse zu unterrichten und weil ihnen außerdem die erforderlichen Hilfsmittel fehlen. Dem Arbeiter, welcher die Auskunftstellen aufsucht, wird zudem oft nur eine ganz ungenügende Auskunft erteilt. Es würde sich deshalb unbedingt empfehlen, daß die Versicherung ihren Versicherten beim Eintritt ein Mitgliedbuch in die Hand gibt, in welchem die sämtlichen Satzungen enthalten sind, damit die Kassenpflichten und Rechte nicht für die große Mehrzahl der Versicherten in ein undurchsichtiges Dunkel gehüllt bleiben.

*** Das Sozialistengesetz.** Eine Reihe von Blättern hatte vor einiger Zeit zu melden gewußt, daß alsbald nach der Uebernahme des Ministeriums des Innern durch Herrn Herrfurth eine generelle Anweisung bezüglich der Ausführung des Sozialistengesetzes an die Polizeibehörden ergangen sei. Dieser Mittheilung wird jetzt, offenbar mit gutem Grunde, widersprochen, wenigstens was die Vergangenheit betrifft. Dagegen sollen in jüngster Zeit bestimmte Grundsätze als künftig streng innezuhalten für die Handhabung des Gesetzes bezeichnet worden sein. Es ist hiernach zu erwarten, daß nicht wieder die Praxis verfolgt wird, eine Versammlung ohne Rücksicht auf die Tagesordnung lediglich deshalb zu verbieten bezw. nicht zu genehmigen, weil die Person des Redners oder Einberufers der Verfolgung sozialdemokratischer, auf den Umsturz der bestehenden Staatsordnung gerichteter Tendenzen überführt oder verdächtig ist. Von selbst ist damit auch die Wiederkehr des Falles ausgeschlossen, daß eine Versammlung in dem Augenblicke aufgelöst wird, in welchem ein Sozialdemokrat das Wort „Meine Herren!“ ausspricht.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Vor dem Parlamentsgebäude in Budapest fanden am Dienstag große Menschenansammlungen statt, welche die Abgeordneten, je nach ihren Parteistellungen, acclamirten oder schmähten. Als der Ministerpräsident Tisza mit seinem Sohne vorfuhr, umringte die Menge seinen Wagen und schrie ihm Schmähungen zu. Der Zugang zum Parlamentsgebäude war erschwert. Erst gegen 11 Uhr erschien berittene Polizei und theilte die Menge in zwei Spalere. Studenten sangen Nationallieder und zogen durch die Straßen. Der Präsident erklärte auf eine Interpellation, daß ein einziger Detektiv auf der Galerie gewesen sei, den er entfernen ließ. Niemanden ist es befallen, und er würde es auch nicht dulden, daß irgend wer im Hause außer ihm für die Ordnung sorge. (Beifall rechts.) Tisza wurde beim Erscheinen im Saal von der Majorität mit stürmischen Ovationen begrüßt. Ugron hielt unter dem Beifall der äußersten Linken die Schlussrede. Das Wehrgesetz wurde darauf, wie gestern unter den neuesten Nachrichten gemeldet, mit einer Mehrheit von 126 Stimmen angenommen. Nach der Abstimmung fanden auf der Straße Tumulte statt. Der Ministerpräsident war eine volle Stunde mit einigen Ministercollegen im Parlamentsgebäude gewissermaßen bloßirt. Die Studenten demonstirten vor demselben geradezu wie wahninnig und verlangten drohend, Tisza zu sehen. Seine Freunde und Collegen gestatteten jedoch nicht, daß er das Haus verlasse, da er sonst gewiß schwer insultirt worden wäre. Mehrere Abgeordnete der äußersten Linken baten die Studenten, denen sich der Pöbel beigesellt hatte, schließlich, sie möchten sich entfernen; die Bitten waren aber fruchtlos. Nachdem der Kravall eine Stunde hindurch angehalten hatte, rückten 40 berittene Polizisten heran und säuberten mit blankem Säbel die Straße, so daß Tisza und die übrigen Minister die Fahrt nach Hause antreten konnten. Am Abend

verwandelten sich die Demonstrationen in wilde Pöbel-Krawalle, die große Dimensionen annahmen, so daß Militär requirirt werden mußte, das die belebtesten Straßen durch Cordons absperrte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen; von Seiten der Tumultuanten wurde auf die Polizisten geschossen. — Nach einer Depesche der „R. Z.“ erschien der Stadthauptmann zu Pferd vor den tobenden Massen und ließ Alarm blasen, indem er dieselben im Namen des Gesetzes aufforderte, sich zu zerstreuen. Da Widerstand geleistet wurde, rückte das Militär vor, attackirte die Massen und drängte dieselben zurück; als die Ansammlungen sich wiederholten, wurden auch die Kravallen erneuert. In der Stadt waren Gerüchte von Minderungen verbreitet, die aber unbegründet sind. Der Pöbel zerstörte bloß einige Gas-Candelaber, schlug einige Scheiben und zwei Auslagenfenster ein, in denen Photographien von Tisza ausgestellt waren, die herausgenommen und unter großem Geschrei zerrissen wurden. Die Krawalle, die gegen 10 Uhr erlosch, waren, sind jedoch nur vom Pöbel und nicht von Studenten inscenirt worden. Im Falle sie sich erneuern sollten, wird man mit der größten Energie gegen sie vorgehen. Ein Schulknabe wurde schwer verletzt und ein Polizist mißhandelt. Ein Theil der Demonstranten, der nach der Festung Dien ziehen wollte, wurde von Polizisten und Soldaten zurückgebrängt und beabsichtigte darauf eine Demonstration vor dem Clublokal der liberalen Partei, die jedoch durch die Vorkehrungen der Polizei verhindert wurde. — Das Kaiserpaar reist am Donnerstag nach Pest mit seinem gesamten Hofstaat ab. — Graf Stefan Karolvi ist vom Kronprinzen Rudolf telegraphisch nach Wien berufen worden und bereits dorthin abgereist. Die Berufung hängt mit der Stellungnahme der Aristokraten gegen das Wehrgesetz zusammen. — Gegenüber den russischen Blättern, welche dem Aufenthalt des Prinzen Peter Karageorgewitsch in Wien eine politische Bedeutung beilegen, constatirt die „Polit. Corr.“ auf Grund authentischer Information, daß der Prinz mit seiner Persönlichkeit aus maßgebenden Kreisen in Berührung getreten sei; insbesondere sei die Nachricht der „Correspondance de Veste“, daß der Prinz beim Kaiser eine Audienz nachgesucht und zugestimmt habe, vollständig unbegründet.

*** Frankreich.** Der Ministerrath beschloß gelegentlich der Interpellation Joubert, der Kammer Aufschlüsse zu geben, die Absichten des Ministeriums mitzutheilen und alsbald den Entwurf betreffs Einführung der Arrondissements-Abstimmung (Wahlreform) vorzulegen. Es verliert, Floquet habe seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß das Cabinet sich darauf beschränken müsse, am Donnerstag nur den Gesetzentwurf betreffs der Arrondissements-Abstimmung einzubringen. Die Minister schloßen sich dieser Anschauung an. Die Frage der Kammer-Auflösung soll von etwa eintretenden Umständen abhängig gemacht werden. Die Absicht, gegen plebiscaire Umtriebe eine Vorlage einzubringen, wird voraussichtlich aufgegeben, da dieser Gedanke in Parlamentarkreisen nicht günstig aufgenommen wird. Der Premier läßt wenigstens deuten, daß er Ausnahmefälle oder gar den Belagerungsstand, wie „Peuple“ meldete, einzuführen beabsichtige; er wird heute erklären, daß die Handhabung der bestehenden Gesetze völlig zur Vertheidigung der Republik ausreiche. Die Regierung schob die Einbringung der Wahlreform deshalb bis heute auf, um die Deutung zurückzuweisen, als sei diese längst vorbereitete Vorlage durch Boulanger's Wahl veranlaßt. — Die radicale Linke beschloß, dem Cabinet heute ihr Vertrauen zu bezeugen. Die äußerste Linke erklärte sich mit großer Mehrheit für die Beschleunigung der Neuwahlen: sie will einen Beschluß zu Gunsten einer raschen Auflösung und Wahl einer neuen Kammer mit dem Mandat als Constituanten fassen und heute vertreten. Auch ein Theil der radicalen Linken bestrich diese Lösung, welche der Zustimmung der Rechten, also der Mehrheit, sicher ist und den Sturz des Cabinets herbeiführen würde. Viele Senatoren erklärten, sie würden einem radicalen Ministerium die Kammer-Auflösung verweigern, um Carnot zu zwingen, einem opportunistischen Ministerium die Leitung der Neuwahlen anzuvertrauen. Die Vereinigung der Linken (Oppositionisten) drückte ihr Bedauern darüber aus, daß das Cabinet die Wahlreform nicht vor der Donnerstags-Interpellation einbringe, beschloß aber, in Verbindung mit den Vorständen der beiden anderen Gruppen zu bleiben. Die Organe und Führer der Opportunisten äußerten sich regierungsfeindlich, aber viele Abgeordnete der Partei erklärten, der Sturz des Cabinets würde die Lage verschlimmern. — Gegen das Vertrauensvotum, das die Regierung heute in der Kammer verlangen wird, stimmen 170 von der Rechten, 60—80 aus dem Centrum und die 15 Boulangeristen. Der Bestand des Cabinets hängt also von der Haltung der äußersten Linken ab, deren Stimmhaltung in der Vertrauensfrage schon hinreichen würde, das Cabinet zu stürzen. Die äußerste Linke jedoch fordert, wie ersichtlich, als Preis ihrer Unterstützung eine entschiedene Action; ihre Vorstände unterhandeln mit Floquet. Ein Theil der Opportunisten machte Floquet ebenfalls Compromiß-Vorschläge, denen zufolge Rouvier die Finanzen und Waldeck-Rousseau das Innere übernehmen sollten. — Die bonapartistische Kammer-Fraction hat einen Aufruf an ihre Parteifreunde erlassen, in dem um Geldbeiträge für die demnächst beginnende Wahlperiode gebeten wird. — Boulanger bezeichnet in seinem Daut-Manifest an seine Pariser Wähler gleichfalls die Auflösung der Kammer als bevorstehend. Das Manifest lautet: „Nach unter dem Eindruck der tiefen Bewegung, welche mir die bewundernswürdige Kundgebung verurtheilt, will ich nicht zögern in dem Ausdruck meiner Erkenntlichkeit gegenüber der Bevölkerung, welche so tapfer in geschlossener Colonne marschirte gegen die parlamentarische Coalition, welche aus allen Denjenigen zusammengefaßt ist, die in so fähiger Weise die Republik für sich beanspruchten, die durch ihre Fehler, ihre Ohnmacht und ihre Intrigen so schwer compromittirt worden ist. Nach unter keiner Regierung und bei keinem Wahlbedauze sind so offizielle, nichtswürdige Angriffe, sowohl überlegte Lügen wie schmachvolle Drohungen, gegen den Kandidaten in so schmachvoller Weise geschleudert worden. Mit Ihrem Stimmzettel in der Hand segnet Sie mit einem einzigen Schlag alle Verleumdungen und Verleumder hinweg. Die Partei der National-

Republikaner, welche sich gründete auf die Rechtfertigung der Beamten, ist durch das allgemeine Stimmrecht von jetzt ab begründet. Die Kammer, welche dieselbe bekämpfte mit einer Wuth ohne Gleichen, hat nichts Anderes mehr vor sich als die Auflösung, der sie auch nicht entgeht. Wähler des Seine-Departements, Ihnen, Ihrer Energie und Ihrem gesunden Verstand wird unser großes Vaterland es zu verdanken haben, daß es von den Schmarozken befreit werden wird, welche an ihm nagen, indem sie es entehren. Die Republik steht jetzt allen Franzosen offen, die einen guten Willen hegen. Mögen sie in dieselbe eintreten, mögen jene Anderen aus derselben ausscheiden! Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!

* **Belgien.** Die mit großer Spannung erwartete Post aus Sansibar, welche nach der Meldung englischer Blätter einen eigenhändigen Brief Stanley's an den König Leopold bringen sollte, ist in Brüssel eingetroffen, enthält jedoch kein Schreiben Stanley's, sondern Mos Briefe Lippo-Lippo's, welche die letzten Nachrichten über Stanley bestätigen. Diese Briefe sind vom 25. August v. Js. datirt.

* **Italien.** Die Kammer wählte mit 255 Stimmen Biancheri zum Präsidenten wieder, eine Wahl, die mit großem Beifall begrüßt wurde. 34 Zettel waren unbeschrieben.

* **England.** Die Londoner Morgenblätter beurtheilen jetzt die Wahl Boulanger's viel ruhiger; sie betrachten dieselbe als innere Angelegenheit Frankreichs.

* **Rumänien.** Aus Bukarest wird gemeldet, daß die Kammermajorität nunmehr den Fürsten Carol Cantacuzino für das Kammerpräsidentium in Aussicht nimmt. Da dieser aus Gesundheitsrücksichten im Auslande weilt und kaum vor dem Ende der laufenden Session zurückkehren wird, dürfte der Deputirte Marghiloman vorläufig zum Präsidenten gewählt werden. — Im Jahresbudget für 1887 sind die Ausgaben mit 164 Millionen Francs und die Einnahmen mit 152,955,700 Francs vorgesehen worden.

* **Sien.** Aus Suen wird gemeldet, daß der König von Annam am 27. d. M. gestorben ist.

Vermischtes.

* **Das Ministerium des Mainzer Carnival-Vereins** hat beschlossen, am Rosenmontag von einem Prunkzuge nach den bedeutenden Aufstellungen des letzten Jubelfestes abzugehen, dagegen eine große costümirte Kappensahrt zu veranstalten. Der Schwerpunkt der verschiedenen närrischen Unternehmungen wird auf den Montag verlegt.

* **Schönheits-Concurrenz in Turin.** Die Schönheits-Concurrenz nahm am 27. d. M. im Theater Serlie ihren Anfang. Dasselbe war prächtig mit Eichen und Rosen decorirt und der Schauplatz der Ausstellung im Hintergrunde der Bühne in eine mit elektrischem Lichte beleuchtete phantastische Grotte umgewandelt. Zur Rechten der Bühne befindet sich ein photographisches Cabinet, in welchem die Bildnisse der concurrenztrenden Schönen zum Verlaufe aufgestellt sind. Die Jury ist zusammengesetzt aus den Künstlern: Tabacchi, Dell'anti, Bistolfi, Calandra, Jullini, Grossi, Rossi und Nebuzzi; als Beisitzende fungiren die Grafen Rossi und Toranzo, die Advokaten Fr. Musso und Fausto Villa und die Doctoren Borbone und Ansermino. Die Zahl der Schönen, welche ursprünglich 28 betrug, ist durch eine Anzahl von Preisbewerberinnen aus Turin auf 36 gestiegen. Als hervorragende Schönheiten werden jetzt schon allgemein bezeichnet: Helena Reimann aus Jassy, Jenny Cooper aus Wien, Sidomer Darmer, eine blonde Deutsche, welche aber seit drei Jahren in Palermo wohnt, Faillans aus Lyon, Constanza Rusconi aus Rimini, Caldenilla, eine in Mailand wohnende Spanierin, Konny Meißner aus Krefeld und Rachel Verdier aus Paris. Das Theater ist vollgefüllt von Neugierigen, welche die auf's Eleganteste gekleideten Schönheiten umschwärmen.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Schöffengericht.** Sitzung vom 29. Januar. Der jugendliche, vielfach vorbestrafte Tagelöhner Johann Br. von Sonnenberg erhält wegen Entwendung einer Kasse zu einer noch zu verbühenden Gefängnisstrafe eine Zusatzstrafe von 10 Tagen. — Wegen öffentlicher, schwerer Beleidigung eines Hilfsbahnwärters wird der Fuhrknecht Wilhelm W. von hier zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Anna K., hier wohnhaft, wird wegen Uebertretung gewisser Vorschriften und Beleidigung eines Schutzmannes mit 14 Tagen Gefängnis belegt und der Landespolizei-Bezirks überwiesen. — Die angeklagte „Dienstmagd“ Margarethe S. von St. Goarshausen, früher hier, jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, hat sich ebenfalls der Beleidigung eines Schutzmannes schuldig gemacht und diese mit einer Woche Gefängnis zu büßen. — Der Tagelöhner Karl D. von Jagradt hat sich des Betrugs schuldig gemacht, indem er, obwohl von seinem Arbeitgeber mit dem gewöhnlichen Tagelohn entschädigt, wegen einer Verletzung an der Hand die Krankengelder der „Gemeinsamen Crisankenasse“ seines Bezirks während 5 Tagen in Anspruch nahm. Da D. durch die Lohnzahlung seines Meisters einen Verlust nicht hatte und unter Verschweigung dieses Umstandes die Entschädigung der Kasse verlangte, hat er sich des Betrugs schuldig gemacht und wird deshalb zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Wegen unberechtigten Ausübens der Jagd haben sich der Maurergeselle Wilhelm F., der Gärtnergehilfe Martin W. und der Gärtnerlehrling Gottlieb K., alle von hier, zu verantworten. Die Angeklagten haben in einem Garten im Distrikt „Seeroben“ einen Hasen erlegt, der sich in den Latten des Gelfänders gefangen hatte. F. wird zu 20 M., W. zu 3 M. und K. angesichts seines jugendlichen Alters zu einem gerichtlichen Verweis verurtheilt. — Wegen Körperverletzung wird der Invalide Heinrich D. zu Sonnenberg zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Tagelöhner Ludwig B. von hier hat sich des Vergehens gegen §. 183 (Verlegung

öffentlichen Aergernisses) schuldig gemacht, wofür er 2 Wochen (in's Gefängnis zu wandern hat. — Der Tischlermeister Wilhelm K., hier wohnhaft, hat sich zunächst wegen nächtlicher Ruhestörung zu verantworten. In der Nacht vom 1. December hat derselbe Fenster zertrümmert, Stühle dagegen geworfen und zum Fenster heraus geschossen, auch die gegen ihn einschreitenden Schulze mit Erschießen bedroht. Ferner wird K. des unerlaubten Verkaufs von Arzneimitteln beschuldigt. Unter dem Namen Müller begab sich, durch die Presse aufmerksam gemacht, ein hiesiger Polizeicommissar in die Behandlung des Wunderdoctors. Verschiedene und so gleich mitgegeben wurden ihm von dem „Spezialarzt für Lungen-, Magen- und Hals-Leiden“ zum Gurgeln eine Flasche „Arznei“ für 1 M. 50 Pf. und eine weitere zum Einreiben für 3 M. Diese „Arznei“ ist chemisch untersucht worden und dabei ergaben sich als Bestandtheile der ersten Flasche Brantwein, Wasser und Kochsalz im Werthe von 30 Pf. Die andere Flasche enthielt Brantwein und Kochsalz und hatte einen Werth von 20 Pf. Von der Ruhestörung wurde K. freigesprochen, weil er in Folge körperlichen Leidens zeitweise von Gehirn-Affectionen befallen wird und in einem solchen Anfall die Thatthaten begangen habe, dagegen wird er wegen des „Arzneiverkaufs“ mit 30 M. und wegen Verlegung des Spezialtitels mit 20 M. Geldstrafe belegt. — Der 16 Jahre alte Otto J. von Groß-Gerau hat seinem Dienstherrn 7 M. 50 Pf. und einen Haferack unterschlagen und dafür gut gegessen und Cigarren geraucht. Für diesen Streich werden dem Büchsen 2 Wochen Gefängnis zubemessen. — Wegen hier verübter Ruhestörung und thätlichen Widerstands erhält der Tagelöhner Gustav Str. 5 M. Geldstrafe und 3 Wochen Gefängnis, der Heinrich Schn. wegen des letzteren Vergehens 14 Tage Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

* **Wien, 30. Jan.** Kronprinz Rudolf ist in Meierling bei Baden plötzlich, wahrscheinlich in Folge Schlaganfalls, gestorben. (Erzherzog Rudolf war geboren am 21. August 1858 und vermählt seit 10. Mai 1881 mit der Prinzessin Stefanie von Belgien. Dieser Ehe ist entsprossen die Erzherzogin Elisabeth, geboren am 2. September 1883.)

* **Wien, 30. Jan.** Die Ruhe wurde gestern überall hergestellt, ohne daß das Militär von den Waffen Gebrauch machte. Vorher war auf die herankommenden Polizisten aus der Menge geschossen worden; zwei Polizisten wurden verwundet.

* **Paris, 30. Jan.** Floquet empfängt heute das Bureau der äußersten Linken. Dem Vernehmen nach wird das Bureau die Auflösung der Patriotenliga wegen deren Theilnahme bei der Wahl Boulanger's verlangen.

* **New-York, 30. Jan.** Neben Blaine als Staatssecretär werden jetzt Allison als Schatzsecretär, Alger als Kriegssecretär, Wainwright als Generalpostmeister im künftigen Ministerium der neuen Regierung genannt.

* **Washington, 30. Jan.** Der Senat nahm bei der Berathung des Credits für den diplomatischen Dienst ein Amendement an, wonach die Gesandtschaften in Berlin, Paris, London und Petersburg zu Boten schaffern erhoben werden sollen. Der Senat beschloß in geheimer Sitzung, über die Credits für den diplomatischen Dienst öffentlich zu verhandeln.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 31. Januar. 24. Vorst. (78. Vorst. im Abonnement.)

Die Brant von Messina, oder: Die feindlichen Brüder.

Tranerspiel mit Chören in 4 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	Frl. Wolff.
Don Manuel, ihre Söhne	Herr Bed.
Don Cesar,	Frl. Rau.
Beatrice	Herr Kaufmann.
Diego	Herr Brilning.
Erster Bote	Herr Holland.
Zweiter Bote	Herr Böhm.
Cajetan, Führer des 1. Chors	Herr Rudolph.
Verenger,	Herr Bethge.
Manfred,	Herr Neumann.
Bodemund,	Herr Haglitz.
Roger, Führer des 2. Chors	Herr Dornewag.
Hypolyt,	
Erster Chor. Zweiter Chor. Die Knechte von Messina. Pagen.	

* * * Don Cesar . . . Herr v. Düren,
vom Stadttheater in Strassburg, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 2. Februar (3. e. M.): Jung gefreit.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Gesellschaft „Fentonia“. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Garn-Ferein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürtturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Garn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürtturnen.
Pfister-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Pfister-Ferein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Ferein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Sanitäts-Ferein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Franz wohnt Ecke der
Wilhelm- und Rheinstraße 11. Sprechstunde von 8—9 Uhr Vormittags.
Mitglieder-Anmeldestellen bei Berlenbach, Nauergasse 9, Geß, Platter-
straße 22, Fr. Becker, Schachstraße 1b.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 29. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	761,5	756,6	752,8	756,9
Thermometer (Celsius)	+0,3	+2,1	—0,3	+0,4
Dunstspannung (Millimeter)	4,2	4,3	3,7	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	80	83	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	thm. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Graupeln.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und
Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des
Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantensstraße 1.

Fahrten-Pläne.

**Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630** 640 740† 8** 800† 1010*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1222** 19† 147** 23†
23† 350 5** 540† 640† 741†	251† 317** 438† 528 558**
910 1030**	730† 845† 1016†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	7** 913 1115 1133* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens
830 von Schwalbach, Abends 450 von Jollhaus und Schwalbach.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1113 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 330 737	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 60 755 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	453 614*** 983

* Nur bis Gießen. ** Nur von Niedern-
hausen. *** Nur von Gießen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1053 231 75	939 117 453 833

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Braut von Messina“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 29. Januar 1889.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mk. — 167.50	Amsterdam 168.75 bz.
Dukaten „ 9.57—9.62	London 20.405—410 bz.
20 Frs.-Stücke „ 16.16—16.20	Paris 80.70—65—70 bz.
Sovereigns „ 20.29—20.34	Wien 168.80 bz.
Imperial „ 16.69—16.74	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 4 1/2%.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Verfuhr von buchenem Scheit-
holz, bei der städtischen Cur-Verwaltung. (S. Tgl. 26.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung verschiedener Stoffe, Mobilien u., im Auktionsloale kleine
Schwalbacherstraße 8. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung im kassischen Waldwirthschaft „Gitter“ No. 13, Ober-
försterei Rambach. (S. Tgl. 20.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von 156 Stück Kaskanienbäumen auf der Bezirksstraße
Wiesbaden-Mainz, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 25.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 23. Jan.: Dem Fuhrmann Heinrich Hirt e. L.,
N. Johanna Louise Lina. — Am 24. Jan.: Dem Bierbrauergesellen
Joseph Dauriedl e. L., N. Johann Jacob Jobst. — Am 25. Jan.: Dem
Bremser Hermann Born e. L., N. Catharine Christine Alma.
Aufgeboren. Der verw. Königl. Eisenbahn-Secretär Philipp
Heinrich Müller aus Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und die Wittve
Marie Catharine Satorf, geb. Lenz, von hier, wohnh. dahier. — Der
Schuhmachergehülfe Peter Müller aus Contwig, Bezirksamts Zwei-
brücken in Rheinbaben, wohnh. dahier, und Catharine Caroline Born-
wasser aus Cramberg im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Maurer-
gehülfe Wilhelm Christian Martin Sieg aus Neßbitten, Kreises St. Goars-
hausen, wohnh. zu Clarenthal, und Caroline Christiane, genannt Josephine
Bibo aus Sonnenberg, wohnh. zu Clarenthal, vorher zu Sonnenberg wohnh.
Gestorben. Am 23. Jan.: Philippine, geb. Schiffmann, Ehefrau
des Kaufmanns Peter Siegrist, alt 49 J. 7 M. 12 T. — Am 29. Jan.:
Therese, geb. Hild, Wittve des Rentners Ferdinand Brummer, alt 36 J.
3 M. 14 T.
Königliches Landratsamt.